

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER STADT LINZ

Archiv der Stadt Linz

A r c h i v d i r e k t i o n

Wie schon in den vergangenen Jahren war die Arbeit im Berichtszeitraum über weite Strecken vom Stadtjubiläum bestimmt. Es kann gleich vorweggenommen werden, daß die durch das Archiv zu bewältigenden Aufgaben nur dank der Initiative und Einsatzfreude aller Mitarbeiter, denen dafür ein Pauschallob gebührt, bewältigt werden konnten.

An vorderster Stelle stand die Fertigstellung der populärwissenschaftlichen Stadtgeschichte. Der 1. Band, der die Geschichte von Linz und den Anfängen bis zum Jahr 1740/41 enthält, konnte im Jänner 1990 ausgeliefert werden. Der 2. Band wurde durch die Mithilfe des Koautors Dr. Katzinger noch vor Weihnachten 1990 fertiggestellt und kam auf diese Weise noch in das Weihnachtsgeschäft. Dank der großzügigen Unterstützung von Rotary-Linz war es möglich, die beiden Bände repräsentativ auszugestalten.

Neben der Stadtgeschichte erschien ein Teil jener Publikationen, die als Vorarbeiten zu dieser gedacht waren und in der Reihe "Linzer Forschungen" herausgebracht werden. Als Fortdruck des Historischen Jahrbuchs der Stadt Linz 1988 kam als Band 1 die von Otto Ruhsam bearbeitete Historische Bibliographie der Stadt Linz heraus, die aus einer Datenbank von mehr als 9000 Titeln eine Auswahl von mehr als 3200 bibliographischen Dokumenten zur Linzer Stadtgeschichte bietet. Sie sind durch ein ausführliches Autoren- und Schlagwortregister erschlossen. Mit dem Werk Helmut Lackner-Gerhard A. Stadler, Fabriken in der Stadt. Eine Industriegeschichte der Stadt Linz (Linzer Forschungen 2), kann erstmals eine umfassende Darstellung zur Industrialisierung in Linz geboten werden. Ergänzt wird dieses Werk durch einen Bildband, der von denselben Autoren gemeinsam mit dem Fotografen Christian Schepe erstellt wurde. Auf dem Gebiet der Kirchengeschichte wurde im März 1990 das Werk von Rudolf Zinnhobler und Mitarbeiter, Kirche in Linz. Die Inhaber der Pfarren (1785-1990) (Linzer Forschungen 3) sowie Ende November desselben Jahres von Johannes Ebner-Franz Pfaffermayr-Rudolf Zinnhobler, Linzer Pfarratlas (Linzer Forschungen 3/1) der Öffentlichkeit präsentiert.

Neben diesen zusätzlichen Publikationen erschien im Berichtszeitraum in gewohnter Weise das Historische Jahrbuch der Stadt Linz 1989. In diesem Band wirkten sich bereits die durch die Öffnung der CSFR ermöglichten Kontakte positiv aus. Vaclav Buzek aus Budweis handelt darin über die Kultur am Hof der letzten Rosenberger in ihrer Beziehung zu den Linzer Märkten. Die Gestaltung des Parks um das Bergschlößl sowie das Jubiläum des Allgemeinen Krankenhauses werden durch zwei Beiträge gewürdigt. Eine aus einer Dissertation hervorgegangene umfangreiche Studie beschäftigt sich mit dem Linzer Musikleben vor und nach 1945. Abgerundet wird der Band mit einer Arbeit über Dr. Carl Beurle und Gedanken zur Herkunft des Ortsnamens Linz. Nach einer personalbedingten Verzögerung erschien der Doppelband 1986/87 der Linzer Chronik, die aber nicht mehr weitergeführt wird. Die umfangreiche Publikationstätigkeit wurde mit der Herausgabe der Kulturchronik 1988/89 und dem Verwaltungsbericht 1989 abgerundet.

In Zusammenarbeit mit dem Büro Stadtjubiläum waren wiederum eine Reihe von teils zeitaufwendigen Auftragsarbeiten zu erledigen sowie Unterlagen und Leihgaben für die diversesten Anlässe bereitzustellen. Naturgemäß war das Stadtjubiläum von einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Vorträge über die Geschichte von Linz wurden teilweise in Kooperation mit anderen Referenten bei der "Gesellschaft der Freunde der Stadt Linz" (Jänner 1990), beim Lions-Club Kürnberg (Februar 1990), für die Arbeitsgemeinschaft der Geschichtslehrer an Pflichtschulen für den Bezirk Linz-Stadt (März 1990) und als Einführung zum Österreichischen Historikertag (September 1990) gehalten. Beim "Tag der offenen Tür" 1990 war das Archiv mit einer Kleinausstellung zum Thema "Linz und seine Partnerstädte" vertreten. Im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit wurde vom Archiv in Zusammenarbeit mit dem Jubiläumsbüro und dem Amt für Presse und Information eine Videodokumentation über das Jubiläumsjahr erstellt. Zweifellos trug im Berichtszeitraum die mit den Schulen angebahnte Kooperation ihre Früchte, was sich besonders in mehreren Führungen durch die Dauerausstellung des Archivs manifestierte. Eine eigene Führung durch das Archiv wurde für die "Gesellschaft der Freunde der Stadt Linz" veranstaltet, an der rund 50 Personen teilnahmen.

Maßgeblich war das Archiv an der Organisation der gemeinsam mit dem Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, dem Ludwig Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, dem Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster, dem Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin sowie dem Südwestdeutschen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung in Eßlingen durchgeführten Tagung "Stadtgeschichtsforschung - Aspekte, Tendenzen, Perspektiven" (16. - 19. 5. 1990) und des 22. Österreichischen Archivtages und 18. Österreichischen Historikertages (24. - 28. 9. 1990) beteiligt.

Aufgrund der Arbeiten an der Stadtgeschichte und durch die wegen des Stadtjubiläums zusätzlich anfallenden Arbeiten mußte die der Fortbildung und Information dienende Teilnahme an Tagungen stark eingeschränkt werden. Der Direktor besuchte die Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare in Starnberg (23. - 24. 6. 1990), während Mag. Schuster an den Tagungen des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde in

Horn (2. - 5. 7. 1990) und des Instituts für mittelalterliche Realienkunde in Krems (9. - 12. 10. 1990) teilnahm. Beide waren auf der Tagung des Museumsvereins Enns "Die Hauptstadtfrage in der Geschichte der österreichischen Bundesländer" (30. 11. und 1. 12. 1990) vertreten.

Eine zusätzliche Belastung der Arbeiten im Jubiläumsjahr bedeutete der Wechsel im Historischen Archiv. Nach mehr als elfjähriger Tätigkeit übernahm Dr. Katzinger die Leitung des Stadtmuseums. So erfreulich dieser Aspekt einerseits war, da er eine Anerkennung der im Archiv erbrachten Leistungen darstellte, so war die Nachbesetzung des Postens mit Mag. Walter Schuster, eines Absolventen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, erst am 1. 4. 1990 erfolgt. Mit Jahresende 1990 schied die mehr als 25 Jahre als Honorarkraft tätige GERtraud Seitz aus. Während der Sommermonate waren für jeweils vier Wochen Birgit Tiringler und Oskar Dohle als Ferialpraktikanten tätig.

H i s t o r i s c h e s A r c h i v

Im Lesesaal wurden im Kalenderjahr 1990 640 Benutzereinträge registriert. Das Historische Archiv stellte 1990 den größten Anteil der den Benützerdienst versiehenden Mitarbeiter des Archivs (vier von insgesamt acht).

Unter dem Aspekt des Einsatzes elektronischer Datenverarbeitung im Archiv wurden vom Berichterstatter als Beauftragten für EDV-Angelegenheiten des Stadtarchivs Linz Kontaktgespräche mit der EDV-Informationsstelle des Verbandes österreichischer Archivare im Oberösterreichischen Landesarchiv geführt und die dortigen Erfahrungen mit der Aufnahme historischen Schriftguts begutachtet. Besondere Überlegungen wurden bezüglich eines neuen Datenbankensystems für die Bibliothek als Ersatz für das alte Eingabe- und Abfrageprogramm, das längst als unzureichend und unpraktisch erkannt worden war, angestellt. Erste Pläne wurden auch bezüglich der Erstellung der Zeitungsdokumentation sowie der Fotosammlung (Abt. Dokumentation) am Abteilungsrechner in Verbindung mit der Eingabe von Beständen des Historischen Archivs entworfen. Als Ziel für die weitere Zukunft wird die EDV-mäßige Verarbeitung aller neuhinzukommenden bzw. teilweise auch der schon vorhandenen schriftlichen und nichtschriftlichen Quellen des Archivs der Stadt Linz angesehen. Ein Schreiben, das das konkrete Anforderungsprofil der neuen Software zum Inhalt hatte, wurde am 14. 11. 1990 an die ADV abgeschickt. Im Jahr 1990 nahmen laufend Mitarbeiter der Abteilung an von der ADV abgehaltenen Kursen am PC bzw. am Abteilungsrechner AS/400 teil. Der Abteilungsleiter selbst unterzog sich vier Computer-Schulungen.

In der Karwoche begann am 10. und 11. 4. 1990 die Übersiedlung der alten Bibliothek der Kapuziner, die vom Museum im Keller der Neuen Heimat deponiert worden war, in den Archivspeicher U01 im Neuen Rathaus. 8545 Bände von Druckwerken und Handschriften (ab dem 16. Jahrhundert) wurden durchnummeriert, in Schachteln verpackt und von Arbeitern der ZBV bzw. einer Spedition verladen und abtransportiert. Diese Arbeiten konnten in der Woche nach Ostern vom 17. - 19. 4. 1990 zum Abschluß gebracht

werden. Die Aufstellung der Bücher in der Kompaktusanlage des Archivs erfolgte vorerst in derselben Ordnung wie zuletzt. Der Ferialpraktikant Oskar Dohle stellte dann in der Zeit vom 6. - 31. 8. die Bücher nach den alten Signaturen auf und verzeichnete diejenigen Bände, die nicht Aufnahme im gedruckten Katalog in den Linzer Regesten gefunden hatten. Weiters wurde eine Übersicht über die nun tatsächlich vom Archiv übernommenen Bände ausgearbeitet, deren Anfertigung u.a. deshalb nötig war, weil sich TEile der Kapuzinerbibliothek noch immer im Stadtmuseum Nordico befinden.

Die Ferialpraktikantin Birgit Tiringner wurde in der Woche vom 9. - 13. 7. 1990 im Historischen Archiv zur Um- und Neureihung der im Lesesaal aufgestellten Nachschlagewerke und Lincensia herangezogen.

Im Archiv wurde die Fortführung des neuen Inventars weiterbetrieben. Zu diesem Zwecke wurden die vom Vorgänger übernommenen Listen über den Handschriftenbestand überprüft und ergänzt. Gleichzeitig fand eine Generalinventur aller nunmehr 4063 Handschriften im Speicher U025 statt. Neben den Arbeiten an den Archivverzeichnissen wurde der vom Verwaltungsarchiv übernommene, rund 600 Schubert umfassende Bestand des Jugendamtes aus den Jahren 1900 - 1946 zum Teil neu eingeschubert, geordnet und im Speicher U01 aufgestellt.

Der Abteilungsleiter nahm am 16., 18. und 19. 5. an der Tagung Stadtgeschichtsforschung, bei der das Archiv der Stadt Linz als Mitveranstalter auftrat, im Redoutensaal, Promenade 39, teil. Weiters war er beim 22. österreichischen Archivtag am 24. 9. im Neuen Rathaus sowie beim 18. österreichischen Historikertag vom 25. - 29. 9. 1990 im Linzer Ursulinenhof zugegen. In Vertretung der Archivdirektion nahm er im September 1990 an der Internationalen Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung im Bildungsheim Jägermayrhof teil und vertrat das Archiv auch bei der Generalversammlung der ITH am 12. 9. 1990.

Am Tag der Offenen Tür betreute der Berichterstatte gemeinsam mit der Abteilungsleiterin der Dokumentation den Ausstellungsraum mit der Dauerausstellung und der Sonderschau im Erdgeschoß des Neuen Rathauses.

In den Berichtstattszeitraum fallen Redaktionsarbeiten am Historischen Jahrbuch der Stadt Linz 1989, das im Dezember 1990 erschien.

Zwischen 2. 4. und 31. 12. 1990 wurden vom Abteilungsleiter des Historischen Archivs 46 an das Archiv der Stadt Linz gerichtete oder weitergeleitete Anfragen schriftlich beantwortet, die zum Großteil genealogischer Natur waren. Für die Erledigung weiterer ähnlicher Anfragen wurden die Antwortschreiben des Historischen Archivs auf PC gespeichert und für eine schnelle Abfrage von Namen und Begriffen adaptiert.

Gemeinsam mit dem Archivdirektor nahm der Abteilungsleiter an mehreren Kontaktgesprächen im Alten Rathaus teil, die den zentralen Büchereinkauf im Magistrat zum Inhalt hatten.

B i b l i o t h e k

Der Zuwachs der Archivbibliothek betrug in der Berichtszeit insgesamt 1812 Bände (1446 Bücher und 366 Zeitschriften), der sich aus Ankauf, Schriftentausch und Aufnahme der älteren Bestände der Stadtbibliothek zusammensetzt. Erwähnenswert ist die Erwerbung des wertvollen Buches von Justus Schmidt, Linz in alten Ansichten um S. 3500,--. Aus der ehemaligen Stadtbibliothek muß man vor allem die EDV-Eingabe der umfangreichen und bislang ausgelagerten Buchbestände aus der NS-Zeit hervorheben. Sie bilden eine überaus wertvolle Quelle für die zeitgeschichtliche Forschung. Die Auswahl für die Bücherbestellung erfolgte durch den wissenschaftlichen Bibliothekar Dr. Leisch in Übereinstimmung und Ergänzung mit Archivdirektion und Abteilungsleiter. Es wurden 232 Zeitschriftenbände gebunden, sieben Bände wurden einer Restaurierung zugeführt. Das "Umschaufern" der Bibliotheksdaten im Zuge der Umstellung von Disoss auf AS/400 nahm in insgesamt fünf Wochen im November und Dezember 1990 Fr. Obermüller vor.

Walter Schuster

V e r w a l t u n g s a r c h i v

Seit 1988 steigt die Menge der von der Abteilung Verwaltungsarchiv übernommenen Altakten kontinuierlich an. Waren es vor zwei Jahren 126 Laufmeter, so erhöhte sich die Abgabe von nicht mehr dauernd benötigtem Schriftgut im Vorjahr auf 217 Laufmeter. Im nunmehrigen Berichtszeitraum wurden der Abteilung bereits 266 Laufmeter Akten übergeben.

Das meiste Schriftgut (69 lfm) kam vom neugebildeten Einwohner- und Standesamt (Zusammenlegung des Wahl- und Einwohneramtes mit dem Standesamt ab 1. 7. 1990), gefolgt von der Stadtkrämerei (33 lfm), dem Büro des Bürgermeisters (30 lfm), dem Bezirksverwaltungsamt (25 lfm), dem Hochbauamt (24 lfm), dem Amt für soziale Angelegenheiten (ehemals Wohlfahrtsamt) (22 lfm), dem Schul- und Sportamt (16,5 lfm) und dem Kulturamt (13 lfm). Die übrigen Dienststellen gaben 1990 jeweils weniger als 10 lfm Altakten an das Archiv ab.

Nach der Übernahme wurde das Schriftgut überprüft, ein Teil geordnet, durch Verzeichnisse erschlossen (Präsidialamt, Bezirksverwaltungsamt, Amt für Jugend und Familie, Personalamt, Amt für soziale Angelegenheiten) und anschließend eingestellt.

Wenn im Stadtgebiet Linz Volks- oder Hauptschulen aufgelöst bzw. zusammengelegt werden, wird in der Regel das Archiv vom Schulamt ersucht, die von diesen Schulen abzugebenden Aktenbestände an Ort und Stelle zu sichten und die für das Archiv relevanten Materialien zu übernehmen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Schriftverkehr, Schulchroniken, Verordnungsblätter, Klassenkataloge, Schülerbeschreibungsbögen, Dienstansweisungen u.a. Die Abteilung Verwaltungsarchiv übernahm im Februar 1990 von der VS 1 (Baumbachschule) ca. 6,5 Laufmeter Archiv- und Dokumentationsgut. Die Bestände wurden in der Folge verzeichnet und zum Großteil der Abteilung Historisches Archiv zur Archivierung übergeben.

Neben der Aufbewahrung und Aufbereitung der Altakten ist eine der wichtigsten Aufgaben der Abteilung die Entlehnstätigkeit bzw. die Betreuung der Archivbenützer. Im Berichtsjahr erfolgten von verschiedenen Dienststellen 7.509 Einsichtsnahmen in Bauakten, 6.173 Bau- und Verwaltungsakten wurden entlehnt, 4.721 zurückgestellt.

Bei den Entlehnungen von Haus- bzw. Bauakten war das Baurechtsamt mit 2.078 Einheiten führend, gefolgt von der Feuerwehr (532), dem Planungsamt (382), dem Baupolizeiamt (378), dem Tiefbauamt (286) sowie der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz Ges.m.b.h. (217). Verwaltungsakten wurden am häufigsten vom Amt für Jugend und Familie (bis 30. 5. 1990 Jugendamt), Bezirksverwaltungsamt, Personalamt und Büro des Bürgermeisters benötigt.

Seit der Öffnung der Ost-Grenzen im letzten Jahr werden von Bewohnern der ehemaligen Ostblockländer vermehrt Anfragen an das Archiv der Stadt Linz gerichtet. (Siehe auch Reportage in der Kronenzeitung vom 17. 5. 1990). In der Mehrzahl geht es dabei um Bestätigungen von Aufenthaltzeiten in Linz während des 2. Weltkrieges. Weitere Gründe sind beispielsweise die Suche nach verschollenen Verwandten, Freunden oder Kriegsgräbern sowie private Ahnenforschung.

Die Sucharbeiten in den alten, zum Großteil phonetisch geordneten Meldekarteien, Geburts- und Sterbescheinen oder Kirchenmatriken gestalten sich oft sehr kompliziert und zeitaufwendig. Nicht alle Anfragen können positiv beantwortet werden, da viele Unterlagen insbesondere aus der Zeit 1945/46 nicht mehr vorhanden sind bzw. die Menschen vor allem unmittelbar vor und nach Kriegsende kaum behördlich registriert worden sind. Neben Privatpersonen sind namentlich das Schwarze Kreuz, das Rote Kreuz sowie in- und ausländische Versicherungsanstalten zu erwähnen, die ebenfalls laufend um Auskünfte aus den alten Meldeunterlagen er-suchen.

Große Probleme bereitet manchmal die Suche nach Unterlagen über Personen, die um die Jahrhundertwende bzw. im vorigen Jahrhundert gelebt haben, da es aus dieser Zeit beim Magistrat keine Meldekartei gibt. Eine Möglichkeit, in solchen Fällen vielleicht doch fündig zu werden, war bisher die Einsichtnahme in die bereits sehr schadhafte alten Meldebücher der Bundespolizeidirektion Linz, die bis 1853 zurückreichen. Da einerseits diese Vorgangsweise sehr umständlich ist und andererseits diese Meldebücher von der Polizei kaum gebraucht werden, gab es von seiten des Archivs intensive Bemühungen, eine Übergabe dieses Bestandes an den Magistrat zu erreichen.

Nach ersten positiven Kontaktgesprächen des Leiters der Abteilung Verwaltungsarchiv mit dem Leiter des Meldeamtes der Bundespolizeidirektion im Frühjahr 1990 übernahm Archividirektor Dr. Mayrhofer die Initiative und ersuchte den Bürgermeister, ein entsprechendes Schreiben an den Polizeidirektor zu richten. Der Polizeidirektor stand der Angelegenheit positiv gegenüber und sagte die Übergabe der alten Meldebücher an das Archiv der Stadt Linz zu.

Nach Besichtigung des Bestandes durch Direktor Dr. Mayrhofer und dem Leiter der Abteilung Historisches Archiv sowie einem persönlichen Ge-

spräch mit Hofrat Dr. Mathe von der Bundespolizeidirektion wurden am 21. 9. 1990 insgesamt 89 Meldebücher aus dem Zeitraum 1853 - 19910 dem Archiv der Stadt Linz übergeben.

Die Arbeiten an den Linzer Kirchenmatriken schreiten zügig voran. Nachdem bereits von mehreren Pfarren vollständige Verzeichnisse der Taufen, Trauungen und Sterbefälle von 1785 bzw. Gründung der Pfarre bis 1938 angefertigt wurden, werden die Honorarkräfte seit Anfang 1989 die sehr umfangreichen Taufmatriken der Stadtpfarre Linz aus. Die Fertigstellung ist für Sommer 1991 vorgesehen.

Vom Juli bis September 1990 ist von Sylvia Höller der Schriftverkehr von Vizebürgermeister Albin Gebhardt (1945 - 1949 und 1955 - 1965, dazwischen Stadtrat) alphabetisiert und maschinschriftlich verzeichnet worden. Anschließend folgte die Ordnung und Verzeichnung des Bestandes Vizebürgermeister Dr. Arthur Koch.

Seit 1. 1. 1989 werden in der Abteilung Verwaltungsarchiv mit Ausnahme der OÖ. Nachrichten die wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen (OÖ. Tagblatt, Neues Volksblatt, Kronenzeitung, Linzer Rundschau) mikroverfilmt. (Die näheren Umstände und Gründe dieser Tätigkeit sind bereits in der Kulturchronik 1988/89 dargelegt worden).

Im Berichtszeitraum fertigte Hermann Möstl insgesamt 25.377 Mikrofilmaufnahmen an. Davon beträgt der Anteil der Zeitungsverfilmung 24.642 Aufnahmen (16 mm), jener von Urkunden und Verträgen 735 (35 mm).

Die OÖ. Nachrichten verfilmten von ihrer Zeitung neben den laufenden Jahrgängen auch das Jahr 1984. Kopien dieser Mikrofilme (16 mm) wurden vom Arch angekauft, sodaß in der Abteilung Verwaltungsarchiv derzeit Mikrofilm-Jackets von den Jahrgängen 1984 und ab 1987 der OÖ. Nachrichten vorhanden sind. Nach Verfilmung weiterer älterer Jahrgänge dieser Zeitung wird sich das Archiv bemühen, je nach finanziellen Möglichkeiten auch diese Bestände anzukaufen.

Verschiedene Magistratsdienststellen übermittelten der Abteilung insgesamt 150 Verträge zur endgültigen Aufbewahrung. Die meisten Urkunden kamen wie jedes Jahr vom Liegenschaftsamt (Kaufverträge, Tauschverträge, Miet- und Pachtverträge, Nutzungsvereinbarungen, Baurechtsverträge u.a.), gefolgt von der Stadtkämmerei (Schuldscheine) und dem Präsidialamt (Übereinkommen mit verschiedenen Firmen und Institutionen bezüglich Errichtung von Brunnen im Linzer Stadtgebiet). Nachdem jeder Vertrag eine Signatur erhielt, welche sogleich der zuständigen Dienststelle bekanntgegeben wurde, erfolgte die Verzeichnung der Urkunden, die Ergänzung der Findkartei, die Anfertigung von ausführlichen Regesten und schließlich die Aufbewahrung mit den dazugehörigen Beschlüssen der Kollegialorgane im Urkundenraum des Archivs.

Die redaktionellen Arbeiten für die Kulturchronik 1988/89 konnten zeitgerecht im Sommer 1990 abgeschlossen werden. Wegen Überlastung der Amtsdruckerei (Jubiläum "500 Jahre Landeshauptstadt Linz") erfolgte die Fertigstellung dieser Publikation erst Ende Dezember 1990.

Die Redaktion der "Linzer Regesten" ist in der Regel die Abteilung

Historisches Archiv zuständig. Da der Leiter dieser Abteilung im Berichtszeitraum nicht nur seine laufenden Aufgaben zu besorgen hatten sondern auch an der Erforschung und Aufzeichnung der Geschichte der Stadt Linz anlässlich des Jubiläumsjahres maßgeblich beteiligt war, übernahm die Abteilung Verwaltungsarchiv die redaktionelle Betreuung von zwei Regestenbänden der Amtlichen Linzer Zeitung 1835 - 1840. Die Druckvorlagen werden derzeit korrigiert und anschließend an die Druckerei weitergeleitet.

Bereits im Vorjahr hat der Leiter der Abteilung Verwaltungsarchiv begonnen, die Entstehung und Veränderungen der städtischen Dienststellen seit 1945 zu erforschen und in einer Kartei festzuhalten. Die manchmal sehr schwierigen und äußerst zeitaufwendigen Nachforschungen konnten nun erfolgreich beendet werden. Bis auf einige wenige Daten, deren Ermittlung trotz intensivsten Bemühen bisher nicht gelang, ist die Kartei vollständig und steht künftig den Archivbenutzern zur Verfügung. Eine Folge dieser Arbeit ist die vom Abteilungsleiter aufgrund der nunmehr vorliegenden Unterlagen verfaßte Abhandlung mit dem Titel "Die Ämter und Einrichtungen des Magistrates der Stadt Linz 1945 - 1990", deren Veröffentlichung im Historischen Jahrbuch der Stadt Linz 1990 vorgesehen ist.

Wieland Mittmannsgruber

D o k u m e n t a t i o n

Die Arbeit im Berichtsjahr war weitgehend vom Stadtjubiläum "500 Jahre Landeshauptstadt" geprägt. In erster Linie galt es, die zahlreichen Aktivitäten der Stadt aus diesem Anlaß filmisch zu dokumentieren. Aus dem Videorohmaterial (ca. 70 Stunden) wurde ein 30minütiger Film unter dem Titel "Linz feiert Jubiläum" in Zusammenarbeit mit ORF und Presseamt hergestellt. Weiters produzierte der Dokumentist einen Videofilm über die Büchereien der Stadt Linz und über das Pflasterspektakel 1990. Als sehr zeitaufwendig erwies sich die im Auftrag des Planungsamtes erstellte Foto-Dokumentation über das Alte Rathaus, die ca. 2.500 Aufnahmen umfaßt.

Der Foto- und Dia-Sammlung sind außerdem 600 Schwarzweißfotos und ca. 2.100 Farbdias zugewachsen. Motive der Aufnahmen sind u.a. zum Abbruch bestimmte Objekte, der Baufortschritt von Großbauten wie die Tiefgarage am Hauptplatz, zeitgeschichtliche Ereignisse und Ehrenzeichenverleihungen im Rathausfestsaal. Die Foto-Dokumentation über die im Linzer Stadtgebiet noch bestehenden Bauernhöfe konnte abgeschlossen werden. Eine wertvolle Ergänzung erfuhr die Fotosammlung durch Reproduktionen von Aufnahmen alter Linzer Gaststätten, die Herr Günter Kaar dem Archiv dankenswerterweise zur Verfügung stellte. Im archiveigenen Labor wurden weiters ca. 200 Fotos und Diapositive für Publikationen, teils für den Eigenbedarf, teils im Auftrag von Privatpersonen und Vereinen ausgearbeitet.

Angekauft wurden alte Linz-Ansichten von Ferdinand Sampl sowie ein Fotoalbum mit Aufnahmen vom Bau der Linzer Studienbibliothek. Das Jubiläumsjahr wirkte sich auch durch eine deutliche Steigerung der Anzahl von Benutzern aus, die sich überwiegend aus Privatpersonen rekrutierten,

deren historisches Interesse durch das Stadtjubiläum geweckt wurde. Gefragt war in erster Linie Fotomaterial, besonders alte Stadtansichten und historische Aufnahmen aus den Wohn-Stadtteilen der Interessenten. Für den Tag der offenen Tür 1989 und 1990 hat die Abteilung je eine Ausstellung zu den Themen "Franzosenzeit in Linz" und "Linzer Partnerstädte" gestaltet, die im Neuen Rathaus präsentiert und von 600 bzw. 500 Personen besucht wurden.

Die Berichterstatteerin war an der vom OÖ. Musealverein anlässlich des Stadtjubiläums veranstalteten Vortragsreihe im Winter 1989/90 mit einem Vortrag beteiligt.

Der Verwaltungsbericht 1988 konnte anfangs des Berichtsjahres ausgeliefert und die redaktionellen Arbeiten am Verwaltungsbericht 1989 beendet werden.

Nicht zu vergessen sind die zahlreichen internen und externen telefonischen Anfragen sowie die Bearbeitung schriftlicher Anfragen aus dem In- und Ausland, die zum Teil sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Wertvolles Dokumentationsmaterial wurde der Abteilung auch wieder in diesem Berichtsjahr von Herrn Konsulent Rödhammer überlassen.

Das vom Presseamt und dem Kulturamt übernommene Schriftgut der aktuellen Ablage (Einladungen, Kataloge, Zeitschriften etc.) wurde nach Sichtung in die Archivbestände eingeordnet.

Die auf die Stadt Linz bezogenen oder hier erscheinenden wichtigsten Zeitungen, Zeitschriften, Vereinsnachrichten etc. wurden wie bisher gesammelt, sortiert und eingeordnet. Fehlende Exemplare periodischer Schriften konnten durch rund 100 telefonische Nachbestellungen ergänzt werden.

Die sonstigen Sammlungen wie Plakate, Parten, Pläne sowie die Zeitungsausschnittsammlung wuchsen im üblichen Ausmaß weiter an.

C h r o n i k

Die in Karteiform geführte Stadtchronik wurde durch ca. 200 Karten mit Daten aus dem Jahr 1988 ergänzt. Fertiggestellt wurden die Linzer Chroniken über die Jahre 1986/87, die erstmals mit dem Textverarbeitungssystem DCF erstellt wurden und als Doppelband in Druck gehen.

Zu Beginn des Jahres 1990 erhielt die Abteilung einen PC mit dem Textverarbeitungssystem "Text 4" und dem DTP-Programm "Page Marker". Nach der Einschulung wurden die bereits begonnenen Arbeiten für die Linzer Chronik 1988 auf die Neuen Systeme übertragen und fortgesetzt.

Die Kartei der Ehrenzeichenträger wurde im AS (Application System weitergeführt.

Die Gemeinderatskanzlei wurde ergänzt und berichtigt, die Prominentenkartei wie bisher weitergeführt. Für die Autographensammlung konnten aus privater Hand Figuly-Briefe erworben werden.

Anneliese Schweiger

Museum der Stadt Linz

Zu den Aufgaben, die ein Stadtmuseum zu erfüllen hat, zählen nicht nur die nach außen wirkenden Ausstellungen, die ein großes Maß an Organisation verlangen, sondern auch das Bewahren, Ordnen, Verzeichnen und Sichern (Restaurieren) musealer Objekte; die wissenschaftliche Aufbereitung und Publizierung der Sammelbestände; die Vermehrung der Bestände durch Erwerbung - durch Kauf oder als Geschenk; die Requirierung von Sponsorgeldern und nicht zuletzt: die Erfüllung der verwaltungsmäßigen Auflagen. Von all dem wird von der Öffentlichkeit nur das Ausstellungs-wesen sichtbar, zur Kenntnis genommen und in den letzten Jahren auch vehement gefordert. Dabei wird übersehen, daß Ausstellungen a la long nur dann möglich sind, wenn die übrigen Arbeiten vorher erledigt werden. Sie sind aber medienmäßig kaum vertretbar und dringen daher kaum in das Bewußtsein der Öffentlichkeit. Dennoch gewinnt der Faktor des Sammelns und Bewahrens immer mehr an Bedeutung. Die Schnellebigkeit der Zeit und die rasche Veränderung aller Produkte, mit denen wir zu tun haben, fördert den Wunsch nach "Musealisierung". Deshalb ist auch weltweit eine deutliche Steigerung der Museumsneugründungen zu beobachten. Von den bereits bestehenden Einrichtungen wird erwartet, daß sie der Musealisierung Rechnung tragen und rezente Stücke in die Sammlungen aufnehmen, was logischerweise zu Platzproblemen führen muß.

Die Gesamtplanung für das Jubiläumsjahr 1990 haben dem Stadtmuseum keine tragende Rolle zugewiesen. Lediglich die Ausstellung "Linz in Bild und Modell" erfuhr im Budget eine Extradotation. Dennoch war die hausinterne Planung für das laufende Jahr in erster Linie auf das Thema Linz abgestimmt, z.B. bei der Fotoausstellung von Peter Paul Wiplinger, bei "Antikes Lentia" und bei der "Donauwelle". Dies bedeutete auch eine vermehrte Tätigkeit im Hause selbst, da es sich bei den Ausstellungen um Eigenproduktionen handelte.

Zur erfolgreichsten Schau wurde "Aqua - Terra - Linz", die vom Aquarien- und Terrarienverein Artemia Vorbildlich vorbereitet und während der gesamten Ausstellungsdauer von mehreren Personen permanent betreut wurde. Sehr effektiv waren die von der VHS als Begleitveranstaltungen veranstalteten Vorträge.

Besuchermäßig die Erwartungen nicht erfüllt haben die Foto- und Kunstausstellungen, vornehmlich die sehr aktuelle Schau "Moskau - Vilnius - Kaunas" mit Künstlern der russischen und litauischen Avantgarde.

Insgesamt waren zu allen Veranstaltungen im Haus 53.352 Besucher gekommen.

A u s s t e l l u n g e n

465. MEISTERZEICHNUNGEN DER KLASSISCHEN MODERNE - Die Graphische Sammlung des Stadtmuseums Nordico, Teil IV.
Bis 14. Jänner.
466. SIEGHARD POHL, ÖLBILDER, GRAPHIKEN.
Bis 14. Jänner.
467. DIETMAR EDER - Objekte.
Bis 14. Jänner.
468. ELFRIEDE WÖHRY - LINZ INNEN.
Bis 14. Jänner.
469. "LINZ - Architektur und architektonische Details". Fotodokumentation und Fotoausstellung von Peter Paul Wiplinger.
18. Jänner bis 11. Februar; Einleitung: Peter Ratzenböck.
470. "Steinzeit im Linzer Großraum. Funde aus dem Gallneukirchner Becken (Sammlung K. Meiche)".
22. Jänner bis 18. Februar; Vortrag: Bohuslav Klima (Brünn); Katalog: Erweiterte Nordico-Mitteilungen.
471. "Linz in Bild und Modell" (Eigenproduktion).
9. März bis 30. April. Einleitung: Georg Wacha; Eröffnung: Bürgermeister Franz Dobusch; Musikalische Umrahmung: Linzer Kammertrio (Ursula Jungwirth, Eva Maria Posch, Wolfgang Jungwirth); Exhibition der Meisterklasse Textil der Linzer Kunsthochschule.
Zu Gast: Die Vertreter der Partnerstädte. 3 Kataloge.
472. "Donauwelle" (Eigenproduktion).
17. Mai bis 26. August; Vortrag: Bernd Lötsch; Eröffnung: Bürgermeister Franz Dobusch; Performance: Ensemble Zweitanz (Doris Ebner und Irene Faehndrich). Katalog, Plakat, Einladung, Prospekt.
473. Linzer Vorgelschau. Verein der Vogelfreunde Linz.
2. bis 16. September; Eröffnung: Vizebürgermeister Adolf Schaubberger. Plakat.
474. "Internationale Naiven-Ausstellung". Zusammen mit der "Liebe Dinge Galerie" (Erika Striek).
6. September bis 14. Oktober; Vortrag: Gertrude Haider; Eröffnung: Bürgermeister Franz Dobusch; Musikalische Umrahmung: Horst Ebner. Katalog, Plakat.
475. "Antikes Lentia" (Eigenproduktion).
27. September bis 6. Jänner 1991; Vortrag: Erwin M. Ruprechtsberger; Eröffnung: Kulturdirektor Siegbert Janko; Musikalische Umrahmung: Angels Company (Nina Böhmendorfer, Herwig Strobl). Katalog (Erweiterte Nordico-Mitteilungen), Plakat.
Zu Gast: Teilnehmer des Österreichischen Historikertages.
476. "AQUA - TERRA - LINZ. Exotische Tiere im Wohnraum". Linzer Aquarien- und Terrarienverein Artemia.
20. Oktober bis 18. November; Eröffnung: Stadtrat Josef Ackerl; Begleitveranstaltungen: Insgesamt 4 VHS - Vorträge.
Plakat, Einladung.
477. KIWANIS KUNSTGALERIE. Kiwanisclub Linz.
23. und 24. November; Eröffnung: Landesrat Christoph Leitl.

478. "MOSKAU - VILNIUS - KAUNAS. 13 Positionen zur Zeit".
Zusammen mit der Galerie MAERZ.
7. Dezember bis 20. Jänner 1992; Einführung: Ewald Walser; Eröffnung: Gemeinderätin Erika Rockenschaub.
Katalog, Plakat.

Außer Haus:

479. "Fabriken in der Stadt". Fotos zur Linzer Industriegeschichte.
Von Christian Schepe. Kremsmünsterer Haus.
26. März bis 20. April. Plakat.
480. AEG - Kunstpreis "Ökologie". Foyer des Neuen Rathauses.
10. bis 20. April; Einführung: Hellmuth Gsöllpointner; Eröffnung:
Vizebürgermeister Hans Nöstlinger.
481. LINZER MODE VOM SPÄTMITTELALTER BIS ZUM 20. JAHRHUNDERT
Brucknerhaus Linz. Im Rahmen der 8. Oberösterreichischen Antiquitätenmesse.
1. bis 9. Dezember. Einladung.

Es spricht für die Qualität der Sammlungen, daß für auswärtige Ausstellungen immer wieder Leihgaben angefordert werden. Zu nennen wären hier eine Daguerrotypie von K. Reyws, die aus Heidelberg angefordert wurde. Das Museum Österreichischer Kultur in Eisenstadt zeigte den gesamten Habsburgerzyklus, der mehr und mehr begehrt wird. Für die Ausstellung "Bilder des Lebens" über Johann Baptist Reiter wurden dem Landesmuseum nicht weniger als 35 Werke zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit mit diesem Haus gestaltet sich übrigens sehr erfreulich. Der Neuen Galerie konnte für die Ausstellungen "Oberösterreich - Avantgarde 1900 - 1990" und Richard Jaszca mit mehreren Werken ausgeholfen werden.

Das Historische Museum der Stadt Wien entlehnte für die große Mozartausstellung Bilder und die Niederösterreichische Landesausstellung "Adel im Wandel" zeigte vier Ofenmodelle aus dem Nordico. Der OÖ. Kunstverein entlehnte 21 Werke von Anton Lutz, Demeter Koko und Max Hirschenauer für die Ausstellung "Spätimpressionismus in Oberösterreich" im Ursulinenhof.

Das Passagekaufhaus und die EH Galerie zeigten Modelle aus den Beständen des Museums; Die Galerie M in Kleinmünchen zeigte die Ausstellung "Graphiken moderner Künstler aus dem Stadtmuseum Nordico" usw. Zusätzlich wurden weiterhin Kunstwerke als Raumschmuck für die einzelnen Ämter, aber auch für Volkshäuser entlehnt.

In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, daß die Zusammenkünfte des Kunstbeirates ab nun im Nordico stattfinden. Daraus ergibt sich ein nicht unerheblicher Mehraufwand an Verwaltungstätigkeit. Andererseits tritt durch den Wegfall von Transporten eine erhebliche Arbeitseinsparung ein.

Zu einem großen Problem kann sich der Schutz von Kulturgut und in diesem Zusammenhang anfallende Restaurierungen auswachsen. Das große "Robinson"-Bild von Fritz Aigner in der Zeppelin-Schule wurde abgenommen, restauriert und sollte einen sicheren Platz im Neuen Rathaus bekommen. Dort erwiesen sich am vorgesehenen Platz die Wände so

dünn, daß sie ein großes schweres Bild nicht tragen können. Noch immer wird ein geeigneter Platz für das überdimensionale Bild gesucht. Das Holzrelief "Geburt Christi" wurde in Wien restauriert und mit einer eigenen, technischen Vorrichtung versehen, um ein weiteres Sprengen zu verhindern. Das ganze Jahr über wurden vom Restaurator laufend die für und zu Ausstellungen entlehnten Gegenstände einer Überholung unterzogen.

Die Schäden, die laufend am ausgestellten, unersetzbaren Kulturgut auftreten, rühren zum größten Teil von den unzulässigen klimatischen Bedingungen her. Es wurde deshalb das HBA ersucht, Untersuchungen darüber anzustellen. Im Erdgeschoßraum an der Bethlehemstraße wurde versuchsweise ein Gitter in die Wand eingezogen, um auf elektrolytischem Weg eine Behebung der Feuchtigkeit herbeizuführen. Der Test verlief jedoch negativ.

Die Graphikerin Waltraud Pichler hatte im Jubiläumsjahr zu den "normalen" Ausstellungsgestaltungen im Haus, den Plakaten, Einladungen usw. noch zusätzlich viel "Fremdarbeit" für andere Ämter zu leisten. Diese zusätzlichen Leistungen wurden vom Magistrat auch besonders belobigt.

So erfreulich es ist, daß für Ankäufe ein wenn auch bescheidenes Budget zur Verfügung steht, so schwierig gestaltet sich immer mehr die sachgemäße Aufbewahrung aller Zuwächse. Das Stadtmuseum ist räummäßig extrem überlastet. Der zur Verfügung stehende Speicherraum in jeder Hinsicht ungenügend. Es wird ein vordringliches Ziel sein, hier Abhilfe zu schaffen.

Dennoch erfreut es sehr, daß es gelungen ist, ein Stilleben mit Trauben von Leopold Zinnögger zu erwerben, ein Bild vom Bau des Brucknerhauses von Franz Poetsch, eine bislang unbekannte Ansicht vom Bergschlößl, die Monsorno zuzuschreiben ist, u.v.a. Auch Spender stellten sich wieder ein, allen voran Herr Dr. Hellmut Czerny. So ist summarisch zu sagen, daß das Museum im alten bewährten Sinne weitergeführt werden konnte.

E r w e r b u n g e n in alphabetischer Reihung:

Adler Leo, Aduatz Friedrich, Angerhofer Robert, Balder Gerhard, Balluf Ernst, Bruckner Therese, Brendtner Gerbert Peco, Brunthaler Johann, Domouza, Eder Dietmar, Feichtinger Fritz, Friedl Herbert, Fuchs Franz, Füreder Rainer, Göbel Carl, Goldgruber Anna, Goldmann Emilie, Grafleitner Horst, Grubbauer Gerhard, Hawelka Simon W., Hebrank Helmut, Heidecker Franz, Heutre Le, Hirschenauer Max, Hitz Franz, Hofer Alfred, Hoffmann Christine, Huemer Peter, Hradil Rudolf, Jobst Karl, Kaufmann Angelika, Kehrer Anton, Kepplinger Helmut, Kirch Peter, Kowarik Ingrid, Kracht Inge, Kraml Peter, Kröswang Thomas, Lasch Oliver, Lemaitre, Linhart Edmund, Linz Theo (Geyer), Lutz Anton, Lux Richard, Mayrhofer-Waldheim, Merz Albert, Michael-Noindl Margarete, Moser Maria, Mosinger R., Music Zoran Antonio, Nimmervoll Alois, O'Lynch Carl, Oltay Robert, Palme Margit, Panser Fritz, Peneder Karl Philipp, Pichler Waltraud, Poetsch Franz, Pointner Rudolf, Pühringer Walter Michael, Raab Anton, Reichel Carl Anton, Rockenschaub Gerwald, Sachsperger Oskar, Seyerl Wolfgang, Schager Herbert, Schatzl Leo, Scheidl Roman, Scheinecker Claus F.,

Schepe Christian, Schrödl Anton, Schwartz Stefan, Schwarzingler Franz, Schwind Moritz von, Spindler Erich, Starlinger Johanna, Stecher Hans Peter, Stecker Gottfried, Steinberg Kurt, Steiner Claudia, Steiner Thomas, Stolk Henk, Strasser Ferdinand, Traversier, Wegerbauer Johann, Weibold Hans, Wernicke Rudolf, Wieser Silvia, Wiplinger Peter Paul und Zinnögger Leopold.

A r c h ä o l o g i e

1. Ausstellungen:

Vorbereitungen für die Ausstellung "Steinzeit im Linzer Großraum - Funde aus dem Gallneukirchner Becken (Sammlung K. Meiche)" gemeinsam mit Doz. Dr. Bohuslav Klima, der auch die engere Fundauswahl besorgte. Erstellung eines Konzeptes für die im Herbst 1990 vorgesehene Exposition über das antike Lentia, die am 27. 9. 1990 eröffnet wurde.

2. Ausgrabungen:

Sondierungen am Freinberg. Vermessen des Südwalls durch das VeA. Oktober 1989 Ausgrabung auf dem Gelände der Spittelwiese.

1990: Sondierungen auf dem Freinberg.

Juli 1990: Sondierungsgrabung Altes Rathaus - Hof.

August 1990: Ausgrabung Freinberg - Südwall zusammen mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien (Dr. Otto H. Urban).

3. Projekte:

Grabungsprojekt Freinberg, Grabungsprojekt Spittelwiese: Einbindung naturwissenschaftlicher und historischer Disziplinen. Betreuung der metallurgischen Untersuchungen (Dr. Ing. H. Preßlinger), Architektur: Dr.-Ing. Chr. Ertel, Epigraphik (Prof. DR. K. Genser).

Keramikprojekt: Hochschule für Angewandte Kunst - Institut für Technische Chemie (Prof. Dr. A. Vendl, Dr.-Ing. B. Pichler, Ing.-Dr. R. Sauer).

Anthropologie: Dr. M. Teschler-Nicola, DR. K. Wiltschke-Schrotta, Naturhistorisches Museum Wien.

4. Kongreß, Tagung:

Teilnahme am 15. Internationalen Limeskongreß in Canterbury, am Österreichischen Historikertag in Linz und Vortrag.

5. Redaktion, Veröffentlichungen:

Redigieren der Artikel von B. Klima über paläolithische Funde aus dem Linzer Großraum (erscheint 1991).

Im Berichtszeitraum erschienen:

* Linzer Archäologische Forschungen Band 17: M. zu Erbach, Die spätbronze- und urnenfelderzeitlichen Funde aus Linz und Oberösterreich (1990).

* Band 18/2: Armenien - Beiträge zur Sprache, Geschichte und Archäologie (1990).

* Durch einen Zuschuß von seiten der "Freunde der Stadt Linz" wurde die Herausgabe eines gebundenen Armenienbuches ermöglicht, in dem LAF 18/1

und 18/2 zusammengefaßt sind: Armenien - Frühzeit bis 1. Jahrtausend. Sprache, Kunst und Geschichte (Linz 1990) = LAF 18.

* E.M. Ruprechtsberger, Ausgrabungen auf dem Linzer Freinberg (mit einem Beitrag von H. Dimt (Sonderdruck, Linz 1990).

* Derselbe, Ausgrabung auf der Spittelwiese, LAF Sonderheft 6 (Linz 1990).

Dr. Erwin M. Ruprechtsberger

K u n s t g e s c h i c h t e

1. Ausstellungen und Museumsarbeit:

Zu Jahresbeginn wurden die Ausstellungen "Sieghart Pohl", "Dietmar Eder - Objekte" sowie "Meisterzeichnungen der Klassischen Moderne" betreut.

Im Laufe des Jahres wurden Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung "Italienische Zeichnungen des 16. Jahrhunderts" bewerkstelligt. Konzeption, Katalogredaktion, Ausstellungsarchitektur, Leihansuchen und Besprechungen mit dem Autor waren die Hauptaufgaben.

Für die Ausstellung "J.B. Reiter" im Oberösterreichischen Landesmuseum und im Schloß Grafenegg wurden zahlreiche Leihgaben erbeten.

Der Nordico-Kalender 1991 ist dem Künstler Anton Watzl gewidmet. Die Bildauswahl wurde dafür getroffen.

Die Restaurierung des gotischen Reliefs "Geburt Christi", Umkreis des Meisters von Kefermarkt, wurde von der akademischen Restauratorin Mag. Marianne Müller, Wien, in Angriff genommen.

Für den Ausstellungskatalog "Alfred Würfl" - zum 65. Geburtstag" wurde ein Textbeitrag geliefert.

Der Nachlaß Robert Angerhofers wurde durchgesehen. Einige Ankäufe daraus konnten getätigt werden.

2. Kunsttopographie Linz:

Für den abschließenden vierten Band der Österreichischen Kunsttopographie (Linz/Profanbauten III) wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Bearbeitung der Gebiete Urfahr, Pöstlingberg und Ebelsberg. Bestandsaufnahme der Linzer Bauernhöfe.

Photographische Aufnahmen durch das Bundesdenkmalamt in der Zeit vom 25. 6. - 29. 6. 1990 durchgeführt.

3. Wissenschaftliche Fortbildung:

Arbeitsgespräch über Untersuchungsmethoden und Interpretation der Ergebnisse zu den Arbeitstechniken barocker Freskenmaler in Österreich - Salzburger Barockmuseum 15. 5. 1990.

Vom 17. - 19. 10. wurde am Symposium "Internationaler Kulturgüterschutz" in Wien teilgenommen.

Als einziger Vertreter Österreichs wurde der Unterzeichnete zur ICFA (International Council for Fine Art) Konferenz nach Florenz eingeladen. Die Tagung fand vom 29. 10. bis 1. 11. 1990 im Palazzo Pitti statt.

Am 13. 12. 1990 fand die Jahreshauptversammlung des Österreichischen

Nationalkomitees des ICOM (International Council of Museums) in Wien statt.

Auf eigene Kosten und im Rahmen des Erholungsurlaubes wurden vom Kunsthistoriker folgende Auslandsstudienreisen zwecks Weiterbildung durchgeführt: Bologna-Ausstellung G.A. Crespi; Siena-Ausstellung A. Beccafumi; Brescia-Ausstellung A. Savaldo; Venedig-Ausstellung I Tiepolo e il Settecento vicentino; Venedig-Ausstellung Tizian.

Anläßlich einer Südafrika-Reise wurde in Kapstadt das South African Cultural History Museum, die Wirkungsstätte des pensionierten Nordico-Direktors Dr. Georg Wacha besucht. In der Michaelis-Collection konnte die hervorragende Niederländersammlung mit dem einzigen Franz Hals (Porträt einer Frau 1644) am afrikanischen Kontinent besichtigt werden.

4. Ankäufe:

Auf Initiative des Kunsthistorikers wurden elf Radierungen des in Linz verstorbenen Künstlers Wilhelm Hecht "Die schöne Melusine" vom Dorotheum Wien erworben.

Ein Ölbild von Leopold Zinnögger "Weintraubenstilleben" wurde von der Galerie Jesina, Wien, erworben.

Dr. Herfried Thaler

N a t u r k u n d e

Der Jahresbeginn 1990 war geprägt von intensiven Vorbereitungsarbeiten zu einer Ausstellung zum Jubiläum "500 Jahre Landeshauptstadt Linz". Ein Schiff der Strompolizei wies auf die Großausstellung im Stadtmuseum hin. "Donau-Welle" war der Titel der Schau, die vom 17. 5. bis 26. 8. 1990 gezeigt wurde. Der Strom, der die historische Entwicklung Oberösterreichs an erster Stelle mitbestimmte, wurde in verschiedenen Bereichen gezeigt. Die Donauauen, Wasserkraft und Schifffahrt, der Freizeitbereich und die Donaufischerei waren im Erdgeschoß und im zweiten Stock des Stadtmuseums zu sehen. Hauptsächlich wurden die letzten 150 Jahre seit dem Beginn der Dampfschifffahrt behandelt. Den Schwerpunkt bildeten der naturkundliche Bereich, die Tierwelt und der teilweise noch vorhandene "Dschungel vor der Haustür" - die Donauauen. Die sehr gut besuchte Ausstellung kam vor allem durch die kostenlose Mitwirkung der Strombauleitung Aschach mit Herrn Werner Promintzer und der Donaukraft mit Herrn Wolfgang Hosiner zustande. Als Besonderheit errichteten sie ein 40 m² großes Aubiotope im 2. Stock des Museums.

Neben den technischen Exponaten, die die Entwicklung der Schifffahrt bis zu den modernen DDSG-Schiffen zeigte, war die Schau von Donaufischen ein Besuchermagnet. Manfred Weitgasser organisierte den Fischereibereich und stellte auch Prachtexemplare von Zander, Hecht und Forellen in zwanzig Kaltwasseraquarien zur Verfügung.

Die Ausstellung wurde ergänzt durch Vorträge, Filme, Führungen, Steckerlfisch-Bratereien und einen 120 Seiten-Katalog.

Die traditionelle "Linzer Vorgelschau", die jahrelang im Kaufmänn-

nischen Vereinshaus gezeigt wurde, ist vom 2. bis 26. 9. erstmals im Nordico präsentiert worden. Der Verein der Vogelfreunde Linz zeigte hunderte verschiedene Vögel aus allen Erdteilen. Viele der gezeigten Vögel sind schon etliche Jahre im Besitz der Aussteller - mancher Vogel über 20 Jahre alt. Der Stolz des Vereines sind seine sprachbegabten Beos, die viel zur heiteren Unterhaltung der Besucher beitrugen.

Nach der Frühjahrsausstellung mit dem Teilbereich "Die Donauauen - der Dschungel vor der Haustür" hielt im Herbst der tropische Dschungel Einzug im Nordico. Vom 20. 10. bis 18. 11. 1990 waren hunderte exotische Tiere und Pflanzen präsentiert. "AQUA-TERRA-LINZ" hieß die Ausstellung des Linzer Aquarien- und Terrarienvereins Artemia.

80 Aquarien und Terrarien, ein Wüstenbiotop, Giftschlangen, Vogelspinnen, Skorpione, Pfeilgiftfrösche, Rotfeuerfische, Muränen, Buntbarsche, Hochzuchtguppy u.v.m. waren zu sehen. Unter der Leitung von Franz Kern vom Linzer Tiergarten waren ständig an die 20 Vereinsmitglieder beim Aufbau beschäftigt, die in kürzester Zeit eine sehr schöne Exotic-Schau gestalteten. Das Aubiotope aus der Donau-Ausstellung wurde umfunktioniert und in der großen Glasfiber-Wanne schwammen Nilkrokodil, Brillenkaiman und Alligator. Ein Aufruf in Radio Oberösterreich brachte über 20 Spender tropischer Pflanzen. Mit dutzenden Zimmerpalmen, Gummibäumen, Farnen und Philodendren wurde ein Dschungel gestaltet. Der Besucherandrang war dementsprechend und an Wochenenden war der Stiegenaufgang zur Ausstellung voll von wartenden Besuchern. Vorträge über exotische Tiere und ihre Haltung ergänzten die gelungene Schau.

Erich Pröll

L i c h t b i l d s t e l l e

Für folgende Ausstellungen waren Repros und Vergrößerungen herzustellen: "Armenien", "Albanien", "Grafikausstellung", "Linz in Bild und Modell", "Donauwelle", "Naive Kunst" und "Antikes Lentia".

Laufend mußten für die Inventarisierung die Neuerwerbungen (Kunstbeirat) oder bereits vorhandene Bildwerke und Gegenstände aufgenommen werden, darunter Bilder von Prof. Anton Watzl für den Nordico-Kalender, Pläne und Zeichnungen von Mauriz Balzarek sowie Architekt Rosenauer und last but not least wieder Teile der Sammlung "S". Die Archivierung, d.h. Einreihung und Verkartung von Negativen, Abzügen und Diapositiven wird aus Personalmangel noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Der Bildbestand hält bei 57.280 Einzeltitel, Abzüge gibt es um ein Vielfaches mehr (ca. 200.000).

Immer wieder mußten auch Dias für Vorträge, z.B. "Linzer Ansichten von Martin Engelbrecht" angefertigt werden sowie als Druckunterlagen für die Postkartenserie des Nordico.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung "Bilder des Lebens" waren alle im Nordicobesitz befindlichen Gemälde und Skizzen von Johann Baptist Reiter in Foto und Dia herzustellen (Katalog). Für die zwei Bände der "Geschichte

der Stadt Linz" waren einige Dutzend Großdias herzustellen.

Hofrat Dr.Wutzel beabsichtigt im nächsten Heft "Oberösterreich" einen historischen Beitrag über Gewerbe und Handwerk zu bringen. Dafür und für das Buch "500 Jahre gastronomisches Linz" wurden eine Anzahl Colordias hergestellt.

Franz Michalek

Naturkundliche Station der Stadt Linz

A l l g e m e i n e s

Nachdem die Pläne für einen Neubau der Naturkundlichen Station auf den sogenannten Rießgründen (Urfahr) aus finanziellen Gründen ad acta gelegt werden mußten, ergab sich die Erwägung der Errichtung eines Erweiterungsbauwerks auf dem Stationsgelände, wodurch die noch fehlende Funktion als Bildungsinstitution durch die Planung entsprechender Kurs- und Ausstellungsräumlichkeiten bei gleichzeitiger Personalaufstockung integriert werden könnte. Ein erster, in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt erstellter Entwurf wurde gemacht. Eine daraus hervorgehende enge Kooperation mit der "Grünen Schule" des Botanischen Gartens würde neue Perspektiven einer umfassenden Umwelterziehungsarbeit für den Linzer Raum eröffnen.

Die Vorgespräche hinsichtlich der Einführung des "EDV-Zeitalters" erbrachten, daß mit einer Einführung wahrscheinlich 1991 zu rechnen sein wird. Dieser Schritt wird entscheidend dazu beitragen, die Ergebnisse aus dem umfangreichen Datenmaterial zum Linzer Naturhaushalt möglichst rasch mit allen umweltrelevanten Daten magistratsintern (z.B. AfU, VeA und PlA) zu verknüpfen.

G r u n d l a g e n f o r s c h u n g z u m "L i n z e r N a t u r h a u s h a l t "

Das Grundlagenforschungsprogramm verfolgt eine langfristige, möglichst flächendeckende Erfassung und Bewertung der Naturhaushaltskomponenten Biotopmosaik, Fauna und Flora als Rahmenbedingung einer künftig ökologisch orientierten Stadtentwicklung. Die fachliche Betreuung des Themenkreises Biotopkartierung/Vegetation liegt in den Händen von F. Schwarz, der Themenbereich Ökofaunistik wird von G. Pfitzner wahrgenommen. Zusammen mit den Stationsangehörigen S. Haller, G. Laister, H. Rubenser und R. Schaubberger sowie kooperierenden Arbeitsgemeinschaften (Entomologen, Ornithologen) und beauftragten Fachleuten ergibt sich die Chance, das Puzzle "Linzer Haushalt" kontinuierlich zu lösen.

B i o t o p k a r t i e r u n g / L e b e n s r a u m b e w e r t u n g

Mit dem Vorliegen des Gutachtens von M. Strauch über die "Ökomorphologische Situation des Linzer Gewässernetzes" steht nunmehr ein weiteres "Instrument" zur Realisierung eines umfassenden Revitalisierungsprogrammes zur Verfügung.

Der Auftrag zur Erstellung eines "Geotop-Inventars" wurde an Dr. Fink (Wien) vergeben, womit zur Bewertung des anorganischen Faktorenkomplexes des Linzer Naturhaushaltes (z. B. Klima, Geologie, Boden, Wasserhaushalt) ein weiterer Befund zur Verfügung stehen wird.

Die Kartierung naturschutzrelevanter Kleinstrukturen im Bereich der "Westlichen Stadtberge", von Alt-Urfahr Ost und West wurde von zwei Ferialpraktikanten in Angriff genommen.

Dipl.Ing. F. Schanda erhielt den Auftrag, die bisherigen Kartierungsergebnisse in den Stadtteilen Urfahr und Ebelsberg nach Biotoptypen (bezogen auf Naturraumeinheiten) zu bilanzieren und eine Reihe von Themenkarten auszuarbeiten.

Die "Kleingewässerkartei" wurde um die neuen Kleingewässer im Raume Urfahr und in den Traunauen ergänzt.

Um Langfristige Aussagen über das Kleinklima im Stationsumfeld zu gewinnen, wurde die auf dem Stationsgelände befindliche, mit Thermo-, Hygro-, Barograph und Ombrometer ausgestattete Klimameßstelle routinemäßig kontrolliert und entsprechende "Klimadaten" gewonnen.

Flora - Vegetation

Im Vordergrund standen die Erhebungen von Daten zur Erstellung einer aktuellen "Flora Linz", einer "Pilz-Flora" als Ergänzung der bereits vorhandenen "Linzer Flechtenflora" (als Grundlage der Bewertung der Linzer Luftgüteverhältnisse) und von Vegetationsaufnahmen zur ökologischen Bewertung u.a. unter Schutz zu stellender Lebensräume.

Anfang Jänner fand eine Besprechung mit den Mitarbeitern des Projektes "Linzer-Flora" statt. Ziel war es, eine Zwischenbilanz des abgelaufenen ersten Kartierungsjahres zu erstellen, den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Kartierern zu fördern und die weitere Vorgangsweise abzuklären.

Am Beginn des Jahres folgte der Start des Projektes "Linzer Pilze". Es fanden mehrere Vorbesprechungen mit der Arbeitsgruppe "Mykologie" statt, wobei die grundsätzliche Vorgangsweise abgeklärt und die Ausarbeitung eines EDV-gerechten Formblattes für die Feldarbeit angeregt wurde. Am Ende des Jahres konnten entsprechende erste Pilzflora-Listen vorgelegt werden.

Im März fand ein Gespräch bezüglich der Übernahme der bisher aus Linz vorliegenden floristischen Daten in das gesamtösterreichische Florenkartierungsprojekt statt (Bot.Inst.d.Univ. Wien).

Für Dr. F. Speta, OÖ. Landesmuseum, wurden Pflanzenzwiebeln (u.a. Milchstern-Arten) aufgesammelt, um die Chromosomensätze und Inhaltsstoffe genau zu analysieren. Möglicherweise wird sogar eine für die Wissenschaft neue Art aus Linz beschrieben werden.

Eine Zusammenstellung der in der Pleschinger Sandgrube vorkommenden Gefäßpflanzenarten mit bisher rund 200 Arten wurde im Hinblick auf eine geplante Unterschutzstellung vorgenommen. Gleichzeitig wurden die Vegetationsverhältnisse und das Biotopmosaik der Pleschinger Sandgrube untersucht und bewertet sowie mit der Erstellung eines zusammenfassenden Abschlußberichtes begonnen. Damit liegen zusammen mit den faunistischen, geologischen und paläontologischen wie jagdkundlichen Daten die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung vor.

Die EDV-Auswertung der floristischen Daten aus der Biotopkartierung Linz/Urfahr (Außenbereich) sowie das Projekt "Linzer-Flora" wurde in Angriff genommen. Im Rahmen dieses Projektes konnten 10 Einzelquadranten

umfassend bearbeitet werden. In diesem Rahmen wurde auch eine Florenliste der Gefäßpflanzen des Naturschutzgebietes "Urfahrwänd" erstellt.

Inzwischen liegen auch die ersten Ergebnisse der Diplomarbeit von L. Taferner über ausgewählte Linzer Bachflächen vor, die eine umfassende Artenliste, Herbarbelege und Kartenunterlagen beinhalten. Auch diese Ergebnisse werden in die "Flora Linz" eingearbeitet.

Erste Vorgespräche wurden mit Dr. Bernkopf (Inst. f. Agrarbiologie, Landw.chem. BVA Linz) über die Möglichkeiten der Durchführung des Projektes "Erhaltungskultur alter Obstsorten - Obstgenbank" geführt. Als erster Schritt ist ein Artikel und Aufruf an die Bevölkerung im "Lebendigen Linz" über die Möglichkeit der Bestimmung von Obstsorten, Edelerisergewinnung und Anzucht von geeigneten Unterlagen für die Veredelung vorgesehen.

Ö k o f a u n i s t i k

Das langfristig ausgelegte ökofaunistische Programm konnte in allen Einzelbereichen planmäßig, entsprechend den vorhandenen finanziellen Mitteln und personellen Möglichkeiten, wie in den Vorjahren erfolgreich weitergeführt werden.

W i r b e l t i e r f a u n a

Dipl.Ing. M. Forstner erstellte ein wildbiologisch ausgerichtetes Gutachten über die Jagdstrecken der Reviere des Linzer Stadtgebietes (z.T. ab 1905). Daraus ließen sich sowohl allgemeine Trends über die Bestandsentwicklung sämtlicher jagdbarer Tierarten (Säuger und Vögel) erkennen und spezifische Fragestellungen wie die Wiedereinbürgerung des "Donauhirsches", die Einrichtung von Wildschutzzonen oder die Kooperationsmöglichkeiten mit der Linzer Jägerschaft ableiten.

K. Engl führte die Kontrolle bekannter Fledermausquartiere sowie Bestandserhebungen im Bereich des Hafen- und Industriegebietes fort. Gleichzeitig erarbeitete er ein Konzept für den Einsatz von Nisthilfen im Stadtgebiet und verfaßte ein Merkblatt unter dem Motto "Hilfsmaßnahmen für Fledermäuse".

Im Stadtteil Urfahr und im Hafen- bzw. Industriebereich wurden im Konnex zu den Rasterkartierungen der Jahre 1981 - 1983 vergleichende Vogelbestandserhebungen (500 x 500 m, 2 x 0,5 h Begehung während der Brutzeit) durchgeführt.

Wie in den Vorjahren erfolgten Bestandskontrollen der Mehlschwalbenpopulation in den Stadtteilen Froschberg, Bindermechl und Biesenfeld.

Es wurde der Auftrag an H. Katzmaier vergeben, die Vogelbestände im Bereich von Krems, Traun, Donau, Mitterwasser und Weidingerbach in 200 m-Abschnitten als Grundlage einer ornitho-ökologischen Gütekarte des Linzer Fließgewässersystems zu erstellen.

Wöchentliche Bestandserhebungen der Limicolenarten (Watvögel) in den sechs Schlamnteichen der Kläranlage Asten wurden neu in das vogelkundliche Kartierungsprogramm aufgenommen, um die Zugbewegungen und den Zugablauf der einzelnen Arten und somit die ökologische Bedeutung dieser sekundären Lebensräume herausarbeiten zu können.

Die Wasservogelzählungen des Winterhalbjahres 1989/90 ergaben 85.059 Vögel in 42 Arten. Ein besonderes Augenmerk dieser Zählperiode galt der Ermittlung des Aktionsraumes der Kormoranbestände im Bereich des Schlafplatzes Ardagger (Donau) sowie der Graureiherbestände, da diese permanent im Konflikt mit fischereilichen Interessen stehen. Die Stationsmitarbeiter bearbeiteten die Gewässer des OÖ. Zentralraumes im Rahmen eines rund 100 Mitarbeiter umfassenden OÖ. Zählnetzes. Die Wasservogeltagung wurde am 23.6. 1990 im Cumberland-Wildpark (Grünau) mit Exkursionen im Bereich des Almsees und in Kooperation mit dem K.Lorenz-Forschungsinstitut von der Naturkundlichen Station ausgerichtet.

Sämtliche Daten der international festgelegten Zähltermine Jänner und März 1990 wurden ausgewertet und an die österreichische Koordinationsstelle (Dr. Aubrecht/OÖ. Landesmuseum) weitergeleitet.

Die Ergebnisse der Wasservogelzählungsperiode 1989/90 wurden hinsichtlich des Eiderenteneinfluges im Herbst 1989 ausgewertet und die Daten dem Zoologischen Institut der Universität Frankfurt zwecks publizistischer Umsetzung zur Verfügung gestellt.

Mit der Bestandserfassung der winterlichen Vogelbestände wurde im Dezember 1990 in ausgewählten Teilräumen (Scharlinz - Weidingerbach und Donau-Traun-Auwälder) auf Rasterbasis (500 x 500m; S. Haller und H. Rubensner sowie die bezahlten Mitarbeiter H. Pils und H. Katzmaier) begonnen.

Während der Frühjahrs-Laichwanderperiode wurde der Erdkrötenbestand im Bereich der Amphibien-Fanganlage Kapuzinerstraße routinemäßig betreut bzw. wissenschaftlich (biometrische Datengewinnung) bearbeitet. Die Voraussetzungen für die Anlage einer weiteren Fangzaunanlage im Bereich des Pöstlingberges im Jahre 1991 wurden geprüft.

Sämtliche bisher vorliegenden Daten zur Amphibienfauna von Linz wurden als Grundlage für die Erstellung von Raster-Verbreitungskarten zusammengefaßt.

Die faunistischen und phänologischen, z.T. täglich durchgeführten Bestands- bzw. Datenerhebungen der Vogel-, Amphibien-, Reptilien- und Säugerfauna des Stationsumfeldes (Botanischer Garten, Stationsgelände und Bauernberg) wurden routinemäßig von den Stationsangehörigen weitergeführt.

Flankierend zum faunistischen Grundlagenforschungsprogramm wurden die verschiedenen Mitarbeiternetze (Wasservogel, Aktion "Erlebter Frühling", Tierbestandsaufnahme im eigenen Wohnbereich, Wintervogel am Futterplatz und Straßentotfundprotokolle) in bewährter Weise betreut.

Mit Dr. E. Kainz (BA f. Fischereiwesen in Scharfling) wurde die Erstellung einer aktuellen "Linzer Fischfauna" auf der Basis des bereits durchgeführten und publizistisch behandelten Fünf-Jahresprogrammes als Grundlage für die Erstellung von Richtlinien für eine künftige ökologische Bewirtschaftung der Gewässer, Revitalisierungsmaßnahmen und fortführende fischereikundliche Arbeiten vereinbart.

Wirbellosen - Fauna

Auch in diesem faunistischen Teilbereich konnten Fortschritte in der Bearbeitung der wirbellosen Tiergruppen Zooplankton, Schnecken/Muscheln, Schmetterlinge, Käfer, Spinnen und Libellen erzielt werden.

F. Seidl (Braunau) bearbeitete die Schneckenfauna der "Linzer Pforte" bzw. der Wasserwälder Scharlinz und Heilham (zu Vergleichszwecken).

Mit Prof. E. Reichl wurde vereinbart, im Rahmen des Zoodatprogrammes sämtliche bisher aus Linz vorliegende Insektendaten in einen Arbeitsatlas - auf der Basis eines 500 x 500 m-Rasternetzes - als Vergleichsgrundlage des aktuellen Forschungsprogrammes umzusetzen.

Sechs Mitarbeiter der entomologischen ARGE am OÖ. Landesmuseum (Brandstätter, Drack, Hentscholek, Reichl, Tiefenthaler und Wimmer) erhoben die Tag- und Nachtfalterbestände im Bereich Altenberg, Voest-Brücke, F. Markl-Straße, Pferdebahnpromenade, Freistädterstraße und Wasserwald Scharlinz.

H. Mitter (Steyr) wertete die mittels Bodenfallen (Betreuung NaSt-Angehörige) gesammelten Käferbestände der Wasserschutzgebiete Scharlinz und Heilham (Vergleichszwecke) aus. Gleichzeitig bestimmte er auch die im Rahmen der spinnenkundlichen Erhebungen in der Sandgrube Plesching gewonnenen Käfer-"Beifänge".

J. Ambach beprobte im Rahmen eines zweijährigen Forschungsprogrammes verschiedene straßenbegleitende Wiesentypen in unterschiedlicher Entfernung hinsichtlich ihres Schwermetallgehaltes als Grundlage für die Ermittlung der Auswirkungen auf z.B. die Populationsdichte wiesenbewohnender Ameisenarten. Gleichzeitig damit wird der Grundstein für die Erstellung einer "Linzer Ameisenfauna" gelegt.

Mit Mag. P. Freudenthaler konnte der einzige Spinnenfachmann Oberösterreichs gewonnen werden. Als erstes Projekt wurde die Erfassung der Spinnenfauna in der Pleschinger Sandgrube in Angriff genommen.

In monatlichen Abständen wurden die chemisch-physikalischen Parameter des Stationsteiches und des Modellteiches "Am Auberg", gekoppelt mit der Entnahme von Zooplankton-Proben, ermittelt und entsprechende Jahreskurven erstellt. Gleichzeitig wurden auch die nördlich der Donau liegenden Kleingewässer in das Untersuchungsprogramm (chemisch-physikalische Befundung und Planktonprobenentnahme) aufgenommen.

Die bereits vor Jahren punktuell durchgeführten Libellenkartierungen wurden intensiviert, um möglichst rasch Aussagen über die Bedeutung der Kleingewässer als Libellenbiotope zu gewinnen. Dabei konnte von G. Laister der Erstdnachweis der Schabrackenlibelle für Oberösterreich erbracht werden.

N a t u r s c h u t z - u n d P l a n u n g s p r a x i s

Ein Schwerpunkt der Stationsarbeit befaßt sich mit der Abfassung von Stellungnahmen und Gutachten sowie der Teilnahme an Lokalausweisen in erster Linie in Kooperation mit magistratsinternen, naturschutzrelevanten (GtA, PlA, TBA, VeA, BRA) aber auch magistratsexternen Dienststellen (Bund, Land) bzw. im Auftrag von StR Ackerl (Umweltreferent). Die Entscheidungsg Grundlagen dieses vom Amtsleiter und F. Schwarz (seit 1.11.1990 Naturschutzbeauftragter der Stadt Linz) kooperativ wahrgenommenen Tätigkeitsbereiches beruhen u.a. auf den Ergebnissen des umfassenden Grundlagenforschungsprogrammes.

Ein zweiter Schwerpunkt befaßt sich im Rahmen der Möglichkeiten mit Aktivitäten des Biotop- und Artenschutzes, die gemeinsam mit den Stations-

angehörigen S. Haller, G. Laister, H. Rubenser und R. Schauburger durchgeführt werden.

Planungs- und naturschutzbehördliche Praxis

- + Besprechung über die Möglichkeiten der Anlage von Mountain-Bike-Routen im Stadtgebiet (PlA).
- + Stellungnahme zum Bauvorhaben Auwiesen IV: Einfluß auf den Weidingerbach durch die Situierung von Baukörpern unmittelbar am Bach (PlA).
- + Besprechung in der Landesbaudirektion/Wasserrechtsabteilung über die Renaturierung des Tagerbaches an der Stadtgrenze zu Asten: ökologische Aspekte (Berücksichtigung in der Planung), Frage der finanziellen Beteiligung der Gemeinde Asten (TBA).
- + Lokalausweis am Nebengerinne des Katzbaches: Ansuchen eines Anrainers um Genehmigung zum Aufstau des Baches durch eine Dammschüttung. Das Vorhaben wurde aus grundsätzlichen ökologischen Bedenken abgelehnt (Biotopkartierung; GtA, TBA).
- + Stellungnahme zur Anlage von Kleingärten im Auegebiet der Traun nahe ESG-Kanal innerhalb des Hochwasserschutzdammes auf einer Ackerfläche. Die NaSt vertritt die Auffassung, daß innerhalb der Dämme keine Anlagen errichtet werden sollten (PlA).
- + Zusammenstellung von Argumenten für die Renaturierung von Fließgewässern (StR Ackerl).
- + Stellungnahme zur Umwidmung einer Fläche an der Keimlgutstraße (KG. Pöstlingberg) von "Grünzug" in "Wohngebiet". Die Ergebnisse d. Biotopkartierung sprechen für die Erhaltung des Grünzuges (PlA).
- + Lokalausweis am Rehgraben/Bachlberg: Entfernung einer Gartenhütte aus dem Grabenbereich (TBA, BD, LA).
- + Stellungnahme und Lokalausweis an der Wankmüllerhofstraße: Rodung einer gehölzbestandenen Fläche durch das TBA. Im Einvernehmen mit Vertretern einer Bürgerinitiative und TBA wurde die Zulassung einer natürlichen Wiederbegrünung der Fläche vereinbart (TBA, B-Auftrag).
- + Stellungnahme zum gegenwärtigen Zustand und aufgetretenen Problemen im Ökopark Hainbuchenweg (StR Ackerl).
- + Besprechung über die Gestaltung der Erweiterungsfläche Urfahrmarkt: Erhaltung des alten Obstbaumbestandes, weitgehender Erhalt der Wiesen, extensive Erholungsnutzung (PlA).
- + Konsenslose Kleingartenanlage in der Traunau nahe der Eisenbahnbrücke: Vorschlag der Absiedlung und der Renaturierung des Auwaldes (PlA).
- + Besprechung in der Agrarbezirksbehörde (D.I. Kunisch) und Vertretern des ÖNB, Landesgruppe OÖ.: Ackerrandstreifenprojekt, Verzicht auf Herbizidanwendung auf Randstreifen von Getreidefeldern, mögliche Förderung durch die Landesregierung. Es wurden die fachlichen Grundlagen für die Durchführung eines derartigen Projektes erarbeitet.
- + Begehung am Rehgraben/Urfahr: Absiedlung eines Kleingartens aus der Gefahrenzone des Grabens (LA).
- + Möglichkeit einer Verwertung eines städtischen Grundstückes am Haselbach für Kleingärten. Es wurde für die Erhaltung der Wiese am Bach plädiert (LA).

- + Besprechung über die Erweiterung des Betriebsgeländes der Fa. Strobl (Stroblmühle) in Ebelsberg: Freihaltung der Grünfläche mit Fischteichen, Schonung des Mühlbaches (PlA).
- + Mitwirkung bei der Formulierung eines öö. Baumschutzgesetzes (BRA).
- + Grundsätze für die Erstellung von Bewirtschaftungsrichtlinien stadteigener, verpachteter Landwirtschaftsflächen (Pachtverträge) nach ökologischen Prinzipien (LA).
- + Lokalausgleich und Stellungnahme zum geplanten ESG-Umspannwerk in Pichling: Erhaltung des Baumbestandes des ehem. Aumühlbaches (PlA).
- + Mögliche Erklärung eines Mostbirnbaumes an der Landwiedstraße zum Naturdenkmal aufgrund einer Anregung einer Schulklasse an StR Ackerl.
- + Lokalausgleich am Bachbergweg über möglichen Bau einer Tennishalle bzw. eines -platzes auf städtischem Grundstück: Erhaltung des wertvollen Baum- und Strauchbestandes (2 naturdenkmalwürdige Eichen; PlA).
- + Lokalausgleich und Besprechung zur geplanten Dammschüttung beim Betriebsbaugelände Pichling (PlA, TBA).
- + Renaturierung des oberen Abschnittes des Weidingerbaches (TBA).
- + Lokalausgleich am ehemaligen Aumühlbach: geplante Anlage eines Wanderweges, Verhinderung der Zuschüttung des alten Gerinnes, Schutz des Gehölzbestandes und von erhaltenswerten Pflanzenbeständen (Schneeglöckchenvorkommen; TBA).
- + Lokalausgleich Riesenedergründe und Brief an die ÖRAG: geplante Aufschüttung und Weganlage in den Gehölzgraben zwischen Riesenedersiedlung und Merkursiedlung (StR Ackerl).
- + Müllablagerungen, konsensloses Aufstellen einer Hütte, Auwaldrodung und Abstellen eines Autowracks im Bereich Mitterwasser. Anzeige an BRA (BRA, GtA).
- + Befahrung mit Abt. Straßenerhaltung/TBA: selektive Pflege des Straßengeleitgrüns nach ökologischen Gesichtspunkten (TBA).
- + Besprechung mit Arch. Bammer: Projekt "Ökodorf" im Haselgraben: Erhaltung des Haselgrabengrünzuges (StR Ackerl).
- + Besprechung mit Dr. Irndorfer und Ing. Türk/BH-Urfahr: weitere Vorgangsweise bezüglich der Unterschutzstellung der Pleschinger Sandgrube.
- + Begehung des Pleschinger Altarmes mit ÖNB-Stadtgruppe Linz und TBA/Abt. Wasserbau: Anlage von Feuchtbiotopflächen im Bereich des Altarmes.
- + Stellungnahme bezüglich Verlegung einer 110 kV-Leitung und der Errichtung eines neuen Umspannwerkes im Raum Pichling. Ziele: Wahrung des Auengrünzuges ab Damm, Schutz des Heckenzuges an der Auhirschgasse, Verhinderung eines Straßenneubaues zur Erschließung des Umspannwerkes (PlA, ESG, Ing. Lock).
- + Begehung des Areals des ehemaligen Schlosses Hagen (Hagenstraße, Urfahr, Besitz: Merkur-Versicherung): Festlegung möglicher Bebauungsgrenzen, Schutzzonen, Erhaltung des Baumbestandes (PlA).
- + Besprechung bezüglich eines geplanten Grundtausches zwischen Stadt Linz und eines Landwirtes am Schießstättenbach/Urfahr: Erhaltung bachnaher Flächen und eines wertvollen Feuchtwaldes am Ende der Keplerstraße (PlA, LA).
- + Lokalausgleich und Stellungnahme zur projektierten Donaubrücke St.

- Margareten: Erhaltung des Landschaftsbildes "Linzer Pforte", Schutz des Naturschutzgebietes "Urfahrwänd", das durch Sprengarbeiten beeinflusst würde (Landesnaturschutzbehörde, Landesbaudirektion, BRA, StR Ackerl).
- + Besprechung und Lokalausweis im Zusammenhang mit der Erschließung des Betriebsbaugebietes Pichling: Bepflanzungsrichtlinien im Betriebsbaugebiet, Festlegung der Breite des Grünzuges (Heckenzug + Grünstreifen) an der südl. Seite (PIA, AWB, VeA).
 - + Erstellung eines Prioritäten- und Maßnahmenkataloges für die weitere Umsetzung der Biotopkartierungsergebnisse Traun-Donau-Auen (StR Ackerl).
 - + Begutachtung von Biotopförderungsanträgen: Teichanlagen an der Scheibengogenstraße (Neue Heimat) und HS 27 (Dornach), Förderungen aus dem Umweltfonds (AFU).
 - + Lokalausweis und Stellungnahme bezüglich projektiertem Fernheizkraftwerk der ESG im Bereich der Klärschlammdeponie Linz-Süd: Ablehnung wegen möglicher Renaturierung des Deponieareals nach Ablauf der Depositionierungszeit (PIA).
 - + Besichtigung wertvoller Pflanzenstandorte in Urfahr (Oberbairingerstraße): Standorte der Prachtnelke und Orchideen Hr. Brandstätter.
 - + Stellungnahme bezüglich ökologischer Aspekte im Zusammenhang mit der Erstellung von Pachtverträgen für Kleingartenanlagen der Stadt Linz (StR Ackerl).
 - + Lokalausweis bezüglich der Errichtung eines Bootsanlegesteges des Rudervereines Wiking im Bereich des Donaufufers, Nähe Schiffswerft (Ing. Lock).
 - + Begutachtung einer unverbauten Fläche mit wertvollem Baumbestand an der Semmelweisstraße im Zusammenhang mit einer geplanten Umwidmung in Bauland (PIA).
 - + Besprechung wegen ungemähter Wiesenflächen im Besitz der Stadt Linz im Bereich Gründberg: eine 1-malige Mahd wurde vorgeschlagen (StR Ackerl, TBA, LA).
 - + Renaturierung des Weidingerbaches 2. Abschnitt (zwischen Autobahn und Angererhofweg): biologische Bauaufsicht, Verschüttung eines unregelmäßig gestalteten Schotterkörpers entlang der Ufer, Gestaltung von Inseln, Halbinseln, Kolken, etc. (TBA, Fa. Peters).
 - + Konsenslose Rodung von Auwald im Bereich der Klärschlammdeponie Linz/Süd durch die SBL (Anzeige an BRA/Naturschutzbehörde).
 - + Besprechung und Lokalausweis bezüglich der Anlage eines Feuchtbiotopes durch das GtA im Bereich Winklerwald (GtA, Ing. Lischka).
 - + Mehrere Lokalausweise von projektierten oder durchgeführten Stromkabelverlegungen oder Trafo-Stationen durch die ESG (Ing. Lock, ESG).
 - + Lokalausweis am Weidingerbach: Kompostlagerung unmittelbar am Bachufer bei der Gärtnerei Hartl (BRA, Ing. Lock).
 - + Stellungnahmen zu FlWP1-Einwendungen im Raum Urfahr, Vergleich mit den Biotopkartierungsergebnissen (PIA).
 - + Stellungnahme zu Einwendungen zum FlWP1-Urfahr (Anträge auf Umwidmung von Grün- in Bauland) mit dem Ziel: Erhaltung der Grünsubstanzen (PIA).
 - + Stellungnahme zur Errichtung von Steganlagen für Motorboote an der Donau, ökologische Aspekte (BRA).

- + Lokalausweis und Stellungnahme zur Anlage eines Wanderweges zwischen Lenkstraße und Kastgründen in Ebelsberg (TBA).
- + Lokalausweis und Stellungnahme zur rechtlichen Sanierung der Kleingartenanlage Kreuzweg - Pflasterbach (Petrum, PIA).
- + Rodung von Auwald und Mülldeponie im Auwald im Bereich Mitterwasser (Anzeige an Naturschutzbehörde, BRA).
- + Besprechung in der Bezirksbauernkammer Urfahr: Behandlung eines Antrages auf Pflegeausgleich (Ing. Lock, BBK Urfahr).
- + Lokalausweis mit ESG bezüglich Stromleitungsverlegung im Bereich von Straßen durch die ESG (Ing. Lock, ESG).
- + Lokalausweis und Stellungnahme zur Rekultivierung der Mülldeponie Asten (WH).
- + Lokalausweis und Stellungnahme sowie Wahrnehmung der biologischen Bauaufsicht bezüglich der Errichtung einer Brücke über den Weidingerbach im Zuge des Baues der Anschlußstraße Neue Heimat (TBA).
- + Stellungnahme: Ankauf ökologisch wertvoller Waldparzellen durch Stadt Linz (LA).
- + Lokalausweis: Verbauung des Areales des Schlosses Hagen und Gründe der Merkur-Versicherung im Bereich Windflach/Pöstlingberg (StR Ackerl, BD, PIA).
- + Stellungnahme: Umweltbeeinträchtigung durch nächtliche Beleuchtung - ökologische Aspekte (PrA, Anfragebeantwortung für GR durch B).
- + Stellungnahme für Naturschutzverfahren: Neuanlage der Verbindungsstraße Neue Heimat - Traun, Formulierung von Auflagen zur Straßenraumbegrünung (BRA).
- + Stellungnahme bezüglich rechtlicher Sanierung eines Kleingartenareals an der Linzer Straße - Urfahr (Widmung Dauerkleingärten; PIA).
- + Lokalausweis: Entfernung einer konsenslos errichteten Hütte und einer Zufahrt in die Au am Mitterwasser (BRA).
- + Besprechung über die projektierte Regulierung des Dießenleitenbaches im Bereich Hauserstraße - Kokoweg und Errichtung einer Geschiebesperre, ökologische Aspekte (Dr. Kastner, TBA, Wildbach- und Lawinerverbauung).
- + Lokalausweis: Sanierungsmaßnahmen am Kirchmühlbach/Urfahr (TBA, Wildbachverbauung).
- + Lokalausweis und Stellungnahme: konsenslose Rodung von Auwald im Bereich der Kanalräumgutdeponie Linz-Süd durch die SBL (Ing. Lischka, BRA, SBL).
- + Besprechung bei Generaldirektor Wimmer-Greinecker und Ing. Ruttinger (SBL): Errichtung eines Erholungsparkes in Heilham, Erarbeitung von Gestaltungsvorschlägen, Bepflanzungsliste.
- + Stellungnahme und Lokalausweis bezüglich Rekultivierung der ehemaligen Schotterentnahmestelle in Pichling der Fa. Enzenhofer (BRA).
- + Ausleitung von Kremswasser in den Freindorfer Mühlbach - Anregung zur Überprüfung der Wasserrechte (Landesregierung - OAR Christl - Abt. Öffentl. Wassergut).
- + Stellungnahme nach Wiedereröffnen eines verlandeten Altarmes an der Krems, möglicher Ankauf durch die Stadt Linz (StR Ackerl).
- + Teilnahme an mündlicher Verhandlung am Mitterwasserweg: Verlegung eines 10 kV-Kabels und Bau einer Trafostation durch die ESG.

- + Besprechung: selektive Aufforstung eines städtischen Grundstückes im Bereich Pöstlingberg, Erhaltung wertvoller Wiesenflächen (P1A, LA).
- + Stellungnahme: FlWP1-Änderung im Bereich "Am Grünen Hang" - Urfahr, Reduzierung des Baulandes, um eine Feuchtwiese zu erhalten (P1A).
- + Anlage von fünf Stillgewässern im Pleschinger Altarm in Zusammenarbeit mit ÖNB - Stadtgruppe Linz (TBA).
- + Stellungnahme zur ökologischen Bedeutung des "Grünzuges Bergern" im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung von Tennisanlagen und des Unfallkrankenhauses: Ablehnung zwecks Sicherung des Grundwasserstromes, der Funktion als Belüftungsschneise bzw. extensive Erholungsbereiche.
- + Stellungnahme zur geplanten Situierung eines Restaurantschiffes unterhalb Nibelungenbrücke (linksuferig): Ablehnung unter Hinweis auf die Bedeutung als Wasservogelüberwinterungsplatz im Linzer Stadtgebiet.
- + Lokalausganschein in der Rennerschule: Teichbeschau und Erörterung des Fischsterbens.
- + Stellungnahme zur Idee, die Donau als Teil eines Europaprogrammes "Blaue Bänder" zu entwickeln bzw. Kultur und Natur z.B. in Form von Ökoparks in den Anrainerstädten zu verwirklichen.

B i o t o p - u n d A r t e n s c h u t z p r a x i s

Die Vorarbeiten für den Aufbau einer Linzer Naturschutzwache (Einsatz 1991) wurden weitergeführt. Insgesamt werden aufgrund verschiedener Werbeaktionen rund 50 Personen zur Kontrolle des Linzer Naturhaushaltes zur Verfügung stehen, wovon 30 im Oktober 1990 als Naturwacheorgane das Eignungsgespräch (BRA, NaSt) erfolgreich ablegten. Im Rahmen einer ersten Zusammenkunft im Oktober gab F. Schwarz einen Überblick über seine Zielvorstellungen als Naturschutzbeauftragter der Stadt Linz und der Amtsleiter über die Kooperationsmöglichkeiten mit der Naturkundlichen Station bei der Umsetzung des Biotop- und Artenschutzgedankens in die Naturschutzpraxis.

Für den Vorentwurf eines Revitalisierungskonzeptes des Urfahrner Sammelgerinnes wurden dem TBA eine Reihe zoologisch-vegetationskundlicher Aspekte übermittelt.

In der Pleschinger Sandgrube wurde ein Folienteich im Ausmaß von etwa 100 Quadratmetern angelegt. Diese Maßnahme wurde, wie einige bereits im Vorjahr durchgeführte Aktionen (z.B. Nisthilfen-Ausbringung) im Hinblick auf die Entwicklung des unter Schutz zu stellenden Areal als "Freilandlabor" durchgeführt.

Im Bereich der "Amphibien-Fangzaunanlage Kapuzinerstraße" wurde ordnungsgemäß die Kontrolle der Laichwanderwege vorgenommen. Nach den notwendigen Reparatur- und Wartungsarbeiten erfolgte während der täglichen Kontrollgänge zur Zeit der Laichwanderung das Einsammeln der in den Kübeln befindlichen Tiere, die Gewinnung biometrischer Daten durch Geschlechtsbestimmung, Zählen, Messen und Wägen und schließlich das Wiederaussetzen der Erdkröten, damit diese - vom Straßenverkehr (Todesstrecke) geschützt - ihre Wanderung zu und von den Laichgewässern fortsetzen konnten.

Die "Erdkröten-Todesstrecke" auf dem Pöstlingberg wurde besichtigt, die Totfunde gezählt und Überlegungen angestellt, ob eine Fangzaunanlage sinnvoll wäre bzw. wie diese angelegt werden müßte, welche Kosten ent-

stunden und wie die Wartung und Kontrolle der Laichwanderung vorzunehmen sei.

Es wurden Maßnahmen zur Sicherung der Erdkrötenwanderungen im Bereich der Bauernberganlagen und einer zuwanderungsfreundlichen Gestaltung des Betonteiches vereinbart.

Routinemäßig wurden die Nistkästenflächen im Bergschlösslpark, Botanischen Garten und in der Pleschinger Sandgrube kontrolliert.

Dem möglichen Zusammenhang eines Höckerschwan-Brutpaares mit der bakteriellen Belastung des Kleinen Weikerlsees (FKK-Zwecke) wurde mit einer Analyse der Wasservogel-Bestandszahlen 1989/90 begegnet. Es wurden den SBL Maßnahmen, wie die Abgrenzung der im Abfluszbereich liegenden Brutinseln (mit höchster bakterieller Belastung) und das Aufstellen einer Informationstafel mit Hinweis auf die Eigenverantwortlichkeit (Hygiene, Fütterungsverbot) empfohlen. Der Auwaldsee spielt eine besondere Rolle im Rahmen eines Revitalisierungskonzeptes der Linzer Auwälder, wobei ein Höckerschwan-Brutpaar als ökologisch vertretbar zu werten ist.

Gemeinsam mit dem HBA wurden die Möglichkeiten der Ansiedlung von Mauerseglern in einem zu renovierenden Schulgebäude ausgelotet und die Möglichkeit von Nischenaussparungen als Artenschutzmaßnahme ins Auge gefaßt.

Bezüglich der Beeinträchtigung der Wohnqualität durch einen Schlafplatz von Staren im Bereich der Zibermayrstraße (GWG-Bauten) ergab sich die Konsequenz, Möglichkeiten auszuloten, das Problem 1991 zumindest lokal durch wirkungsvolle mechanische Störungsmaßnahmen zu lösen.

Mit der Anbringung spezieller Fledermauskästen im Bereich des Großen Weikerlsees wurde ein weiterer Schritt zum Aufbau eines Linzer Fledermausschutzprogrammes gesetzt.

U m w e l t e r z i e h u n g - Ö f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t

Dieser Teilbereich gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ein von Jahr zu Jahr steigendes öffentliches Interesse an naturschutzrelevanten Themen schlägt sich im immer größer werdenden Umfang von Anfragen, Beschwerden und Mitteilungen nieder. Dieser Sektor der Stationsarbeit bedarf daher noch einer personellen und räumlichen Abdeckung, um dem steigenden Bedarf voll entsprechen zu können.

P u b l i k a t i o n s t ä t i g k e i t

Der Verwaltungsbericht 1989, der auch im Jahrbuch des OÖ. Musealvereines veröffentlicht wird sowie der Kulturbericht 1988/89 wurden erstellt.

Der Teil I (Ökologie: Flora-Vegetation, Biotope - Lebensräume - Landschaft, Bioindikation und Waldzustand) des 1. Linzer Umweltberichtes wurde fertiggestellt, der Teil II (Ökofaunistik, Naturschutzpraxis und Umwelterziehung) befindet sich in Ausarbeitung.

Der 33. Band des Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz mit Beiträgen von K. Haslinger "Anwendungsorientierter Einsatz eines Landinformationssystems unter Berücksichtigung spezieller kommunaler Belange" und E. Kainz R. Janisch "Zum Fischbestand der Gewässer im Südosten von Linz" wurde herausgebracht. Das Naturkundliche Jahrbuch 1988/89 wurde inhaltlich mit vier Beiträgen über die Ergebnisse des "Auwaldforschungsprojektes 1987" (Biotopkartierung, Schnecken-, Schmetterlings- und Käferfauna) festgelegt.

Vier Folgen der Stationszeitschrift ÖKO.L sind erschienen. Daraus seien die Beiträge der Stationsangehörigen bzw. engsten freien Mitarbeiter der NaSt angeführt: "Die Bedeutung eines Wasservogel-Beobachtungsnetzes für eine OÖ. Naturhaushalts-Vorsorgestrategie" (G. Pfitzner), "Gestalten und Erhalten - Der Ökopark Hainbuchenweg" (F. Schwarz), "Anmerkungen zur Zooplanktonfauna des Teiches der Naturkundlichen Station" (O. Zach +), "Die Linzer Fledermaus-Kartierungsbilanz 1989 und Grundzüge der Schutzkonzeption" (K. Engl), "Erstbrutnachweis des Stelzenläufers für Oberösterreich auf der Kläranlage Asten/Linz" (H. Rubenser), "Vorstellung des Langzeitprojektes Linzer Pilzflora" (R. Schüssler u. A. Silber), "Bemerkenswerte Käferfunde aus der Pleschinger Sandgrube/Linz" (H. Mitter), "Biotopkartierung Traun-Donau-Auen Linz 1987" (F. Lenglachner u. F. Schanda) und "Die Entwicklung des Gänsesäger-Brutbestandes in OÖ. Zentralraum an Donau und Traun" (W. Bauer).

Die ÖKO.L-Verwaltung wurde, bei leichter Erhöhung des Abonnentenstandes auf derzeit rund 4500, reibungslos abewickelt.

Im Tagungsband des Symposiums "Biotopkartierung im besiedelten Bereich" (Wien) erschienen von F. Schwarz und G. Pfitzner die Kurzfassungen ihrer Vorträge über die Ergebnisse des Linzer Biotopkartierungsprogrammes bzw. der ökofaunistischen Forschungen und ihrer Umsetzung in die Planungspraxis.

F. Schwarz verfaßte für den Katalog der Nordico-Ausstellung "Donau-Welle" einen Beitrag unter dem Titel "Das oberösterreichische Donautal und seine Vegetation. Landschaftlicher Reiz - naturkundliches Juwel".

B i l d u n g s - u n d B e r a t u n g s t ä t i g k e i t

Unter diese Tätigkeitsbereiche fallen die Agenden der Kurstätigkeit, Réferate und Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen und Informationsservice.

An den in Zusammenarbeit mit der VHS durchgeführten vier "Vogelkundlichen Exkursionen am Morgen", die an die Donau (Nibelungenbrücke bzw. Ottensheim), die Kläranlage Asten und das Mitterwasser führten, nahmen 150 Interessenten teil. Zusätzlich wurden zweimal vogelkundliche Exkursionen mit Schülern der HBLA Auhof und der Biesenfeldschule durchgeführt.

Dem Interesse an der Besichtigung des naturbelassenen Geländes der Naturkundlichen Station wurde in drei Fällen entsprochen: Eine HS.Klasse der Khevenhüllerschule und der Behindertenschule St. Isidor sowie ca. 60

Teilnehmer einer internationalen Radtour durch Europa wurden über die Stationsziele und Naturgartenidee informiert. Ebenso beeindruckt zeigten sich die, die Station besuchenden Fachleute, darunter auch ein Ökologe aus Nicaragua, über die Arbeitsweise der Naturkundlichen Station.

Die Durchführung von drei Dschungelexpeditionen im Rahmen des Linzer Ferienspiels des Jugendamtes in den Steyregger Altarm wurde für ca. 25 Kinder zu einem aufregenden, inhaltsreichen Halbtagserebnis.

G. Pfitzner hielt drei Referate: Im Rahmen des Symposiums "Biotopkartierung im städtischen Bereich - Ziele, Methoden, Stand und Umsetzung" über das Linzer ökofaunistische Forschungsprogramm, vor der Steyrer Entomologie bzw. auf der 57. Entomologischen Tagung in Linz über den "Beitrag der Naturkundlichen Station zur entomologischen Erforschung des Linzer Stadtgebietes."

F. Schwarz referierte fünfmal über die von ihm vertretenen Interessensgebiete:

Ein Vortrag behandelte im Rahmen des Symposiums "Biotopkartierung im besiedelten Bereich" (2.-4.4., Wien) das Thema "Biotopkartierung Linz - Umsetzung in die Planungs- und Naturschutzpraxis". Außerdem wurden von den Bearbeitern der Linzer Biotopkartierung (F. Schanda und ARGE Naturschutzforschung Wien) die Kartierungspraxis und die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt. Eine Posterausstellung über das Linzer Biotopkartierungsprojekt sowie die wichtigsten faunistischen Ergebnisse ergänzten die NaSt-Präsentation.

Die anderen Vorträge behandelten "Gomera - blühende Perle im Atlantik" (Bot. ARGE OÖ. Landesmuseum am 31.5.), "Mehr Natur im Großstadtraum - Naturschutz vor der Haustür" (Pfarrsaal Keferfeld), die "Vegetation des Donautales zwischen Engelhartzell und Aschach" (ÖNB-Bezirksgruppe Schärding) und "Angewandte Naturschutzarbeit und Umwelterziehung am Beispiel Linz" (Gartenbauschule Schönbrunn).

Am Spielfest im Rahmen der Eröffnung des von der NaSt mitgestalteten "Ökoparkes Hainbuchenweg" (8.5.) waren wir mit dem Ratespiel "Fühlen und Tasten von Naturobjekten" und "Erkennen und Zuordnen von Baumarten des Ökoparkes" vertreten. Dieses fand einen ebenso großen Anklang wie die Nistkastenaktion und Einführung in die Vogelwelt im Kindergarten Hertzstraße, deren Ziel darin bestand, die von der Vogelwelt ausgehenden Naturschutzimpulse bereits im Vorschulalter erlebnisreich näherzubringen.

Die von StR Ackerl ins Leben gerufene "Ökokarawane" wurde gemeinsam mit dem Amt für Umweltschutz, dem Umweltberater des Wirtschaftshofes (Mülltrennung, Problemmüll) und der Linzer Umweltberatung (Hessenplatz) betreut, wobei es zu 16 Einsätzen in Volks- und Hauptschulen kam. Das NaSt-Team war mit dem "Ökomobil" im Einsatz und referierte anhand spezieller, für diese Vortragstätigkeit gestalteter drei Schautafeln (Gemeinschaftsarbeit) über Themen wie "Hornissen sind keine Horrorwesen", "Fassadenbegrünung", "Naturgarten" etc.

Das "Ökomobil" stand 49 mal bei 1434 zurückgelegten Kilometern im Einsatz: Sieben Einsätze entfielen auf Ausstellungen, 19 auf Vorträge, zwei auf Informationsveranstaltungen, 4 auf die Dschungelexpedition, 8 auf Forschungsfahrten und 1 auf Schulungszwecke.

Für rund 1000 Auskünfte und Beratungsgespräche standen die Mitarbeiter der Station, entsprechend ihren speziellen Kenntnissen zur Verfügung. Bereits in den Vorjahren betraf ein Großteil der Anfragen die Anlage von Naturgärten und Teichen. Dank einer intensiven Aufklärungsarbeit vor Ort konnten rund zwei Drittel der der Linzer Feuerwehr gemeldeten Hornissenstöcke vor der Zerstörung bewahrt werden und am Standort verbleiben. Zahlreiche Auskünfte betrafen vogelkundliche Belange, gefolgt von Anfragen über Amphibien und Reptilien (Schutz), Fledermäuse, sachgerechte Igelüberwinterung, Insekten und sonstige vielfältige biologische Sachverhalte.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die graphisch-optische Umsetzung der Zielsetzungen der Naturkundlichen Station gelegt. Neu in der Ausstellungstätigkeit waren die NaSt-Präsentationen auf dem Urfahrner Frühjahrs- und Herbstmarkt. Im Rahmen der Sonderschau der Landeshauptstadt Linz war die NaSt mit einer kleinen Ausstellung über das Arbeitsprogramm "Naturschutz vor der eigenen Haustür" mit auf Frühling und Herbst abgestimmten Themenschwerpunkten vertreten. Ebenso präsentierte sich die Station anlässlich des Linzer Stadtfestes (Urfahrner Jahrmarktgelände) mit anderen Ausschnitten aus der Stationsarbeit und dem Ökomobil.

Der "Tag der offenen Tür" war einem NaSt-Leistungsquerschnitt mit z.T. neugestalteten Schautafeln und Vitrinen im Foyer des Neuen Rathauses gewidmet. Dieser NaSt-Querschnitt wurde auch im Rahmen einer Naturschutzausstellung im Kaufmännischen Vereinshaus anlässlich der Eröffnung der ÖÖ. Umweltakademie vorgestellt und war einen Monat lang (April 1990) im Foyer der VHS Linz zu besichtigen.

Einige Schautafeln dieses Ausstellungsblockes wurden, wie bereits erwähnt, dem Stadtmuseum "Nordico" für die Ausstellung "Donau-Welle" und dem Bundesheer in der Kaserne Ebelsberg zur Gestaltung des "Tages der offenen Tür" zur Verfügung gestellt.

Die Informationsflächen in den Foyers der Linzer Volkshäuser wurden in regelmäßigen Abständen mit neugestalteten Plakaten über naturschutzrelevante Themen versehen. Die im neuen Rathaus zur Verfügung stehende Vitrine wurde unter dem Gesichtspunkt "Aufgaben und Ziele der Naturkundlichen Station" in Beziehung zum Motto "Linz - eine Stadt lebt auf" neu gestaltet.

Die jeweils neueste, vierteljährlich erscheinende Ausgabe der Stationszeitschrift ÖKO.L wurde in einer von zwei an der Straßenfront situierten Schauvitrinen vorgestellt. Der zweite Schaukasten war der Darstellung folgender Themen gewidmet: "Bedeutung eines Wasservogel-Beobachtungsnetzes für eine oberösterreichische Naturhaushalts-Vorsorgestrategie", "Lebensraum Stadt", "Stadtparks und Grünflächen" und "Die Au - grüne Wildnis am Strom".

Zwei wetterfeste Leichtmetalltafeln wurden als Informationsangebot über die ökologische Bedeutung spezieller "Biotoptypen" aufgestellt. Die erste behandelt den Lebensraum "Hangwald" im Lerchenfeld, seine Schutzwürdigkeit und ökologische Bedeutung. Die Aufstellung der Tafel war mit einer Flugblattaktion in den angrenzenden Häusern verbunden, um die Bewohner über die Notwendigkeit möglichst natürlicher Wohnumfeldverhält-

nisse am konkreten Beispiel zu informieren. Die zweite Tafel ist einer "Brachfläche" an der Freinberg-Auffahrt gewidmet und erläutert die ökologische Bedeutung dieses allgemein als "unnütze Wildnis" eingestuften Biotoptyps.

S t u d i e n s a m m l u n g / B i b l i o t h e k

Als wertvolle Ergänzung der faunistischen Studiensammlung konnte eine Österreich-Libellensammlung (10 Kästen Imagines und 1 Kasten Exuvien Anisoptera) erworben werden. Der Stopfpräparatensammlung konnten ebenfalls einige weitere Säugetier- und Vogelpräparate hinzugefügt werden.

Die Aquariananlage mit heimischen Kleinfischarten ist auch weiterhin als vorläufig kleine, naturschutzrelevante "Ausstellung" zu werten.

Das Studienherbar wurde, neben allgemeinen Ordnungsarbeiten, um weitere Pflanzenarten erweitert und verfügt derzeit über rund 700 Herbarblätter.

Die Fachbibliothek für Ökologie und Naturschutz ist öffentlich während der Dienstzeiten zugänglich und umfaßt derzeit 3449 Monographien, 896 Fortsetzungsreihen, 300 Zeitschriften, 1600 Sonderdrucke, 16 Diareihen, 22 Super-8-Filme, 308 Umweltplakate, 24 Schallplatten, 8 Kassetten und 6 Overheadtransparente..

Ein automatischer Diaprojektor wurde angekauft und die Anschaffung eines neuen Diaschranks mit einem Fassungsvermögen von rund 12.000 Dias wurde in die Wege geleitet. Der gesamte Diabestand wurde mit Markierungspunkten beklebt.

Für das Umwelterziehungsprogramm wurden mit der stationseigenen Videoanlage 12 einschlägige TV-Sendungen aufgenommen, womit nunmehr 409 naturschutzrelevante Beiträge zur Verfügung stehen.

A u s - u n d F o r t b i l d u n g

Die Teilnahme an Seminaren, Kursen, Tagungen sowie spezielle Dienstreisen dienten dem Erfahrungsaustausch, der Fortbildung, der Anbahnung neuer und der Vertiefung alter Kontakte mit der Fachkollegenschaft. Daraus ergaben sich wiederum wertvolle Impulse für die eigene Stationsarbeit, deren Ergebnisse ebenfalls als wertvoller Impulsgeber gewertet werden.

F. Schwarz nahm am 14. Deutschen Naturschutzkurs in Konstanz/Bodensee (5.-7.1.90) teil, wo im Rahmen eines vielfältigen Programm- und Ausstellungsangebotes ein aktueller Einblick in die Probleme des BRD-Naturschutzsektors gewonnen werden konnte.

Zwei Mitarbeiter (R. Rubenser und S. Haller) besuchten den ornithologischen Kurs "Einführung in quantitative ornithologische Methoden" in Gutau (2.-4.6.90). Mag. Lehmann (Kufstein) führte einen "Libellenkurs" für die Stationsmitarbeiter durch. Am 23.6. fand im Tierpark Cumberland/Grünau die Tagung der ARGE OÖ. Wasservögel statt.

Die Schwerpunktthemen befaßten sich mit einem Überblick über die abgelaufene Zählperiode, die Kormoranproblematik, die Situation des Schwarzstorches in Oberösterreich und die Vogelfauna des Almtales einschließlich einer Exkursion in das Almseegebiet. Diese Tagung fand in Zusammen-

arbeit mit dem Konrad-Lorenz-Institut (Dr. M. Martys) statt.

Die Teilnahme am gesamtösterreichischen Arbeitsgespräch über "ökologische Bauaufsicht bei Wasserbauvorhaben" ermöglichte F. Schwarz über die bisherigen Erfahrungen am Beispiel des Weidingerbaches zu berichten. Eine weitere Dienstreise führte ihn nach Wien zur MA 22 (Umweltschutz), um die EDV-Verwaltung der Wiener Biotopkartierung, deren Software-Grundlage und die Auswertungsmöglichkeiten kennenzulernen.

Die Teilnahme an einem vom "ÖÖ. Zentralkatalog" veranstalteten Informationsgespräch über die Einführung EDV-gestützter Kommunikationsmöglichkeiten ergab Einblicke in eine zukunftsorientierte Bibliotheks-führung und zeigte die Möglichkeiten einer EDV-Kooperation auf.

S. Haller nahm als NaSt-Vertreter an einem magistratsinternen Seminar über "Schritte zum Ökomagistrat" in Bad Aussee (17.-20.4.90) teil.

Die Besuche von Weiterbildungsveranstaltungen über Dachbegrünung (8.2.), Datenschutz (26.4.) bzw. über die von der Universität Linz gebotenen Veranstaltungen "Umwelt hat Geschichte" und "Alte Kulturtechnik neu entdeckt" rundeten das von den Mitarbeitern der Naturkundlichen Station in Anspruch genommene Fortbildungspotential ab.

Mag. Gerhard Pfitzner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [136b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Linz. 105-140](#)